

Neunzehnter Jahrgang.
Druck und Verlag von Hermann Neusser
in Bonn.
Geschäftshaus: Bahnhofstraße 7 und 8 in Bonn.

Erscheint täglich
an Werktagen mittags 12 Uhr, Sonntags in der Frühe.
Bezugspreis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pfg. frei Haus.
Postbezug Mk. 2,10 vierteljährlich ohne, Mk. 2,62 mit Zustellgebühr.
Klebe-Zeitungen: Täglich Versendung nach allen Orten Deutschlands frei unter Streifband
Mk. 0,80 wöchentlich; Ausland Mk. 0,75 wöchentlich. Der Bezug kann jeden Tag beginnen und
jeden Tag abgebrochen werden.

für Bonn und Umgegend.

Vorname
für die Expedition:
Nr. 66.



Vorname
für die Redaktion:
Nr. 811 u. 866.

Verantwortlich
für den nachrichtlichen, drucklichen und unterhaltenden Teil:
P. Floss.
für den Anzeigen- und Reklameteil: P. Leschinger
beide in Bonn.

Zeilenpreise der Anzeigen
Sofort gedruckte Anzeigen: Familien-, Verkehrsanzeigen usw. 12 Pfg., Stellengesuche
10 Pfg. — Anzeigen vor Behörden, Notaren, Rechtsanwälten, Gerichtsvollziehern,
Auktionatoren usw. aus dem Verbreitungsbezirk 20 Pfg.
Sonstige Anzeigen: politische und Wahl-Anzeigen 25 Pfg.
Alle Anzeigen von auswärts 25 Pfg. Reklamer 80 Pfg.
Im Falle gerichtlicher Klage oder bei Konfiskation fällt der bewilligte Rabatt fort.
Preis- und Datumsverordnungen ohne Verbindlichkeit.

Aussergewöhnlich günstige Gelegenheit!

Extra-Verkauf von Kostüm-Röcken

circa 500 Stück schwarze, weiße, englische fußfreie Röcke

Serie I 7⁷⁵Serie II 10⁷⁵Serie III 14⁷⁵Serie IV 18⁷⁵Serie V 24⁷⁵

Der sonstige Wert beträgt teilweise bis das Doppelte!

3 Serien Damen-Blusen

weisse Spitzen-Blusen, schwarze, weisse, farbige, seidene Blusen, einfarbig und gemustert,

Weisse Spitzen-BlusenSerie I 6⁵⁰Serie II 9⁷⁵Serie III 12⁵⁰**Schwarze und farbige seidene Blusen**Serie I 9⁷⁵Serie II 14⁵⁰Serie III 18⁷⁵**Sämtliche Konfektionen**

als: Paletos, Jaquettes, Jackenkleider, Abendmäntel, garnierte Costumes, Ball- und Tanzstunden-Kleider
nur tadellose Konfektionen, in aparten L'çons, sind, um unbedingt vollständig zu räumen,
jetzt zu ganz

bedeutend ermässigten Preisen zum Verkauf gestellt.

Die noch vorräthigen Modelle geben jetzt zu und unter Einkaufspreis ab.

Markt 23.

Geschwister Alsberg Marktbrücke 2.

Meinen seit 25 Jahren eingeführten

Deutschen Cognac

der von unübertroffener Güte ist, untersucht und für gut befunden
anempfohlen auf medizinischem Gebiete als Ersatz für französischen
Cognac, empfiehlt in Liter-Flaschen zu Mk. 8 und 2,50. 1/2 Liter-
Flaschen zu Mk. 1,50 und 1,30, sowie ausgemessen in jedem
kleineren Quantum in nur hochfeiner Qualität.

Franz Jos. Müller,
Fernsprecher 712. Bonn. Acherstraße 18

Verlobte!

Interessieren Sie sich für
Wohnungs-Einrichtungen

in den Preislagen von

2000, 3000, 4000, 5000, 6000 Mark?

Sodann lade ich zur zwanglosen Besichti-
gung dieser neu ausgestellten Spezial-Ein-
richtungen ein. Nur musterhafte, gediegenes
Tischler-Arbeit, keine sogenannten „Berliner
Ware“. Sehr mässige Preise, franko Lieferung.

M. Markiewicz, Möbelfabrik, Köln
Hohe Strasse 38.

Motten- u. Staubvertilgung.**Staubsaug-Apparat „Atom“**

mit und ohne Hochdruck.
1. für Handbetrieb
2. mit Elektromotor zum
Anschluß an die Lichtleitung.
3. als stationäre Anlage
mit separatem Staubfilter
eignet sich bestens zur Reini-
gung v. Möbeln, Teppichen,
Bettten, Böden, Decken, Ta-
peten, Gardin u. dergl., sind
ohne Verdunstung, da keine rei-
benden Teile.

Ueber 10000 Stück geliefert.
**Fr. Schlossmacher
& Co., Köln am Rh.**
W. m. b. G.
Tüchtige Vertreter gesucht.

Praktisches Weihnachtsgeschenk.

Um mein sehr reichhaltiges Lager in
echten Vielefelder Tischdecken, Servietten,
Tafeldecken und Handtüchern
zu räumen, empfehle solche bis Weihnachten zu ganz
bedeutend herabgesetzten Preisen.
Verlobten besonders empfohlen.

Vielefelder Leinen- u. Wäschelager
Wilh. Pauhorst, Königstraße,
Gde. Marienstr.



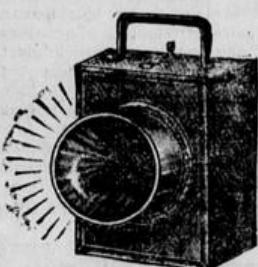
secht nussb. Leuchter Mk. 6 75.

Alle Reparaturen.

Wandarm Mk. 1 25.



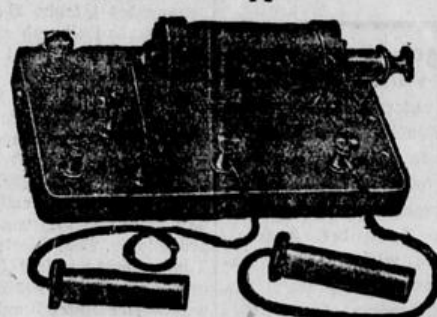
**Wirklich gute
Taschenlampen** nur
mit **Wien-Glühbirnen**
Mk. 1, 1,50 bis 4,50.
Ersatzbatt. 35 u. 60 Pf.

Mk. 3,90, 4,90, 7,75
9.—.

Hauslaternen Mk. 4,75 und 6,75

Fassung 20 u. 35 Pfg.
Ausschalter 40 Pfg.

Mk. 1,90, 2,75, 3,25, 4,90, 8,75, 18,50.

Elektromotore

Mk. 1,90, 3,75, 5,75, 7,75 bis 52.

A. Tellenbach, Spezial-Geschäft Poststr. 8.**Paul Kemp & Sohn**

Hoflieferanten

Einmaliger grosser Inventur-Ausverkauf

unserer erstklassigen Pelzwaren, sowie
sämtlicher anderer Artikel.

**Weihnachts-
bäume.**

Ueber 10 Tausend Weihnachts-
bäume in allen Größen billig
zu verkaufen.

Burg Hemmerich
bei Waldorf, Reg. Köln.

● **Kaufe** ●
getragene Herren-, Damen- und
Kinderkleider, Karrenschlitten,
Schuhe, Wälder, Möbel zu bo-
sten Preisen. Frau Klein, Mühl-
engasse 11. Karte gen. Komme
auch nach Auswärts.

6 Wo? 6

kauft man die besten u. billigen
Sofenträger?

● **Volantier-Abrit** ●
● **Nathausgasse 6.** ●

Im Auftrag
für 47 Wt. zu
vert. Halbesauer
mit Freilauf u.
Rücktritt, hochf. Maschine,
Kabinen 56.

Zeit unter Preis eleg. Eichen-

Flurgarderoben

Gardinen, Stores, Vorhänge

Teppiche 2 1/2 x 8 1/2

große Rabonnabilder 10 Wt.

Plüsch-Sofas 35

Eichen-Büsten-Stand u. Tisch u. c.

gr. Ölgemälde jetzt

halber Preis, Verwahrstr. 14.

Zivil- und**Staatsbeamte**

erhalten auf Bist oder

monatliche Teilzahlungen

unter Discretion direkt b. eines

erfahrenen Diebstahls-Wäch-
fabrik Reinen, Tamalt, Tisch-
zeuge, Leibwäsche, Betten, Klei-
derstoffe und ganze Ausstattungen
zu Kaffapreisen. Man verlange
Vorlage von Mustern durch
H. Bergerhof, Köln,
Eilertstr. 55.**Erlen-Rundholz**

10 bis 40 Centimeter dick, zu

verlaufen.

Math. Schüller

Holz- u. Baumaterialienhdt

Bonn-Süd, Kesselerstr. 14.

Totaler Ausverkauf

wegen

Geschäftsaufgabe

Episen, Gardin, Spachtel- und
Tischdecken, Stühle, Klei-
derstoffe und Ballstoffe
in Satin und Seide.
Frau J. Schäfer
Wenzelgasse 20, 1. Etage.

Empfehlenswertes**Weihnachtsgeschenk**

In Stücken von 2-10 Pfund

per Pfund 2 Mk.



10 Ehrenpreis, gold. u. silb. Medaille.
Nach ärztlicher Verschreibung zubereitet.
Allerhöchster Fabrikant:
Josef Kohlhaas, Hoflieferant
Bad Nauheim.

Unter. auch. Dinst. großer
Bücherrant, Vertikal, Büch-
sele, Tisch, Stühle, Piano,
and. Betten mit Einlage
Baldschmiede, Niederkrant,
P. und. ein. der. Silber, Spiegel,
Lein. Bücherrant An der
Deimalmaas, antiker edelner
Schrank, eingekelte Schmiede,
Weierpfeiler, Bauernkrant,
billig zu verkaufen.
Wausplatz & Parterre.
In allen feineren Bedarfs-
arbeiten wie Dre. Kre. und
and. in allen Gebieten
Kreuzen in Stahl mit
Schwanzstirn, Anzeigen von
Nobelen empfiehlt sich
Wegandische Verkauft, Bonn,
Marktstraße 38.

Unter. auch. Dinst. großer
Bücherrant, Vertikal, Büch-
sele, Tisch, Stühle, Piano,
and. Betten mit Einlage
Baldschmiede, Niederkrant,
P. und. ein. der. Silber, Spiegel,
Lein. Bücherrant An der
Deimalmaas, antiker edelner
Schrank, eingekelte Schmiede,
Weierpfeiler, Bauernkrant,
billig zu verkaufen.
Wausplatz & Parterre.
In allen feineren Bedarfs-
arbeiten wie Dre. Kre. und
and. in allen Gebieten
Kreuzen in Stahl mit
Schwanzstirn, Anzeigen von
Nobelen empfiehlt sich
Wegandische Verkauft, Bonn,
Marktstraße 38.

Bis Weihnachten

gewähre auf sämtliche

Schuhwaren**10% Rabatt**

wie

Herren-Stiefel, Damen-Stiefel, Ball- und

Gesellschaftsschuhe,

Winterstiefel und Hausschuhe

in grösster Auswahl.

S. Offenbach

Schuh-Haus

22 Poststrasse 22.

**Jos. Eiler**Markt,
gegenüber der Bonngasse.
Fernsprecher 1118.

Grosses Lager

in

Oberhemden

weiss und farbig.

Nachthemden

mit und ohne Besatz.

Kragen, Manschetten
Serviteurs.**Lieb**lich macht ein zartes, reines
Gesicht, rosiges, jugendliches
Aussehen, weisse, sammetweiche
Haut u. blendend schöner Teint.
Alles dies erzeugt die allein echte
Seifenkomposition.**Lilienmilch-Seife**
p. Bergmann u. Co. Nabeven
a. Etüd 50 Pfg. bei:
H. Eiler, Markt, 1118.
H. Eiler, Markt, 1118.
H. Eiler, Markt, 1118.
H. Eiler, Markt, 1118.
H. Eiler, Markt, 1118.
H. Eiler, Markt, 1118.
H. Eiler, Markt, 1118.
H. Eiler, Markt, 1118.
H. Eiler, Markt, 1118.
H. Eiler, Markt, 1118.**Vereins-Preise**speziell für Regel-
Gesellschaften
empfehlen in großer Aus-
wahl**Jakob Schneider**Telefon 860. Wenzelgasse 8.
Vereine erhalten
Rabatt.Hausapotheken,
Cigarrenschänke,
Nähkästen,
Toilette-Kästen,
Truhen.

Grösste Auswahl!

Billigste Preise!

Jakob SchneiderWenzelgasse 8.
Telefon 860.
Beamten erhalten Rabatt.**Trauer-**
schmuckBroschen, Uhrketten,
Ohrringe, Armbänder,
Colliers und Gürtel
in grosser Auswahl
empfehlen**Jakob Schneider**

Tel. 860. Wenzelgasse 8.

Gelegenheitskauf.Ein Vollen hochfeiner Kinder-
Damen- und Herren-Stiefel zu
und unter Fabrikspreisen.
C. Hitzel,
Bonn, Wilhelmstr. 9. 1. Etage.
Echte Gutsamkeitläufe.
Eine Partie**Korsetts**welche im Schaufenster gelitten
werden weit unter Preis ab-
gegeben. Geleene Reinsagen
vorm. Toni Spiegel, Poststr. 19.**LEONHARD****TIETZ****ACT.-GES.****Schwere reinwollene Satintuche**

110 cm breit

Schwere reinwollene Cheviot-Diagonal

110 cm breit

Schwere reinwollene Fantasiestoffe

Cheviot-Bindung, 110 cm breit

Schwere Kostüme Stoffe

110—130 cm breit

Reinwollene Blumenflanelle

letzte Neuheiten

Meter

1 65**Robe im Karton**

5 Meter Damentuch

„Kronprinzessin Cecilie“

18⁷⁵**Verkauf:** Parterre, rechts,
auf Extra-Tischen**„Köstlich und Delicat“**

sind Victor's preisgekrönte Spezialitäten.

Täglich frisch:

Feinste Schokoladen-Printen mit Mandeln
Feinste Brunsen-Printen mit Mandeln
Feinste Mandel-Printen der Vfd. 60 Pfg.
Feinste Kräuter-Printen der Vfd. 60 Pfg.
Feinste Bruchprinten der Vfd. 40 u. 50 Pfg.**Jos. Victor**Poststrasse 4. Hundsgasse 13. Sternstrasse 7
Telefon 1096. Bestellungen frei Haus.Bevor Sie Veränderungen am Licht treffen ver-
langen Sie kostenlos und unverbindlich**Probierlampe von****Jos. Coutellier Nachf.**Jnh.: Hörz & Winkel,
Argelanderstrasse 48. — Fernsprecher 1409.**Billig abzugeben:**
Stechmangel noch wie neu
Tische, Puppen, u. Christbaum-
säulen, Adolfsstrasse 22
Gelegenheitskauf!
Fast neuer hübscher Rabat-
Salon zur Hälfte des Anschaff-
Preises zu verkaufen.
Näheres in der Exped.**Präsent-Cigarren**

Empfehle ganz besonders meine diesjähr. grosse Auswahl

Präsentkistchen in eleganter Packung und
vorzüglichen Qualitäten
25 Stück Mk. 1.25, 1.50, 1.75, 2, 2.50, 3, 4, 5 etc.**Sortimentskisten** enthaltend 50 u 100 St.
verschied. Cigarren
zu Mk. 6.—, 9.—, 10.—, 12.—, 15.—, 20.—, die 100 Stück.**Havana-Importen** von Mk. 200.— an.
Cigaretten in allen Packungen
und Preislagen.**Heinr. Brinck** Am Hof 9,
Ecke Neutor.**2 Mantelöfen** mit Marmorpl., fast neu, bill. zu
verkaufen. Feuer, Blücherstr. 37.
Großer Säulenofen billig zu verkaufen,
Frankstr. 31, Part. I.
Gasofen zu verkaufen,
Am Hof 7, Laden links.**Ein grosser Posten****Linoleum-Ceppiche und Vorlagen**in sehr guter Qualität,
sowie China- und Japanmatten
empfiehlt billigst**H. Strauven** : : Tapeten-Fabrik : :
Remigiusstrasse 9**Populär-wissenschaftliche****Vorträge**

in der Beethovenhalle.

V. Vortrag.

Freitag den 11. Dezember:

Vortrag des Herrn Geheimen Hofrats

E. v. Hesse-Wartegg, Luzern:

„Persien, Land und Leute.“

(Mit Lichtbildern.)

Preis einer Karte für einen Vortrag 1 Mk., abends an
der Kasse und in den bekannten Verkaufsstellen erhältlich.
Zu einem am Montag den 14. Dezember er.
von 5—8 Uhr nachmittags stattfindenden**Gesellschafts-Tee**

(five o'clock tea)

mit musikalischer Unterhaltung
zum Besten des Viktoria-Hauses in den oberen
Sälen der Lese laden ergebenst ein

die Damen des Vorstandes:

Frau F. A. Böker, Frau von der Elst, Frau Com-
merzienrat Guillaume, Frau Gustav Hoesch, Frau
Exzellenz Huyssen, Fräulein Kilian, Frau Geheim-
rat Koernicke, Frau Oberbürgermeister Spiritus,
Frau Stadtbaurat Schultze, Frau General-Wiederhold,

Eintrittspreis 2 Mk.

Städtisches Orchester.**4. Abonnements-Konzert**

der Reihe A

am Donnerstag den 10. Dezember 1908

in der Beethovenhalle.

Leitung: Städt. Kapellmeister Heinrich Sauer.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 6 1/2 Uhr.
1. Symphonie Nr. 1 „Jugend“ von Baldemar von Bauhner
(zum ersten Male.)
2. Akademische Fest-Ouvertüre von Joh. Brahms.
3. Symphonie Nr. 40 G moll von W. A. Mozart.Preise: Saal 1 Mk. für Studierende 50 Pfg., Gallerie 50 Pfg.
Damenparken für Saal 6 Mk., für Gallerie 4 Mk. einschließlich
Kartenservice.Kartenvorverkauf in der Musikalienhandlung Weber, Büsten
Strasse 1.**Hotel Adler (Bodega)**

Vornehmes Weinrestaurant.

Gemütliche Räume

X Konzert der Ungar. Hauskapelle. X

Anerkannt vorzügliche französische Küche.

Erstklassige Weine.

: : : Diners — Delikatessen — Soupers. : : :

Kleine Säle und Räume für Konferenzen,

Hochzeiten etc.

Bes.: Paul Koep.

Passend für Weihnachtsgeschenke.**Antiquitäten u. Kunstsachen.**Die Ausstellung umfasst circa 12,000 Nummern von
Antiquitäten und Kunstwerken, als: Gemälde und ein-
gelegte Bilder verschiedener Jahrhunderte, wie Schränke,
Kleiderbügel, Truhen, Tische, Stühle, Wanduhren,
Kerzenhalter, Holzskulpturen, Schmuckwerke, Gruppen u. Figuren
usw. circa 500 Gegenstände alter Meister, Porzellanfiguren, als
Grunder und Statuen, sowie Tapisserien verschiedener
Fabriken, wie Wiener, Brantental, Biedersteiner, Bö-
hmer Porzellan etc. etc.Die Besucher der Ausstellung haben als Eintrittsgeld
1 Mark zu zahlen. — Bei Einkauf von Sachen wird
das Eintrittsgeld abgerechnet.Die Ausstellung ist täglich geöffnet von vormittags 9
bis abends 7 Uhr, wozu ergebenst einladet
Frau Carl Offermann
Niederbollerndorf, Villa Magneta.
Telefon 215, Amt Königswinter.**Raucher****Du Mont's Varinasblätter**ein feiner, milder, gesunder Grobschnitt-Tabak
rot Varinas 30 Pfg., schwarz Varinas 25 Pfg.
das Viertelpfundpaket.Gut erhaltenes
Harmonium
zu verkaufen.
Beuel, Agnesstrasse 9.
Piano
sehr gut erhalten, umständlich
losgelöst sehr billig zu verkaufen.
Näheres in der Exped.

Unterhaltungs-Blatt

Aus Bonn vor hundert Jahren. 00000000
10. Dezember 1808.

Der Maire von Bonn erlässt eine Verordnung, nach welcher die für die Kölner Landstrasse verfügbaren Bestimmungen über die Erneuerungen und die Unterhaltung der Baumpflanzungen auf sämtliche Wege und Strassen von Bonn ausgedehnt werden, die bepflanzt sind. Abständige Bäume müssen vor dem 1. Januar 1809 durch andere ersetzt werden.

Dienst zweier Herren.

Roman von A. R. Lindner.

(Nachdruck verboten.)

Und dann vor allem die bittere Enttäuschung seiner Ehe überhaupt! Die nagte förmlich an ihm, die hatte ihn im Laufe eines kurzen Jahres vergrämt und alt gemacht. Und dabei wagte sie, die ihm dies alles angetan, noch, ihn anzureden.

Enttäuscht wandte er sich zur Seite.
„Moland, hast Du einen Augenblick Zeit?“
„Mein Zug geht in einer Viertelstunde“, sagte er frostig.
„Ich reise zu einer Beerdigung.“
„Sie erschrickt. „Doch niemand von den Deinen?“
„Nein.“

Sie hatte den Schleier aufgeschlagen, und er sah, wie blaß sie war und wie unruhig ihre Augen glänzten.
„Ich freue mich, daß ich Dich hier treffe“, sagte sie schnell atmend. „Ich habe kürzlich viel an Dich gedacht.“
Er verbeugte sich ironisch und sah sie an mit einem Blick, der in seiner höhnischen Ralte wie ein Schlag wirkte.

„Womit kann ich dienen? Ich darf natürlich nicht annehmen, daß Interesse für mich oder Rose-Marie im Spiel ist.“
Seine maßlose Bitterkeit gab ihr die Haltung wieder.
„Daß uns nicht in solchem Tone sprechen, Moland. Ich habe Dich nicht im Leichtsinn verlassen. Du weisst nicht, wie viele Kämpfe es mich gekostet hat, daß Deine Härte mich bis zum äußersten trieb, dennoch —“
„Warst Du natürlich im Recht“, unterbrach er sie mit eisiger Ironie.

Sie ließ den Einwurf unbeachtet.
„Vielleicht hatten wir beide Recht, und deshalb, meine ich, mühten wir zu einem Einverständnis kommen. So wie es ist, kann es nicht weiter gehen.“
„Weshalb nicht? Auf diesem Wege war doch nur der erste Schritt schwer, die weiteren folgen dann schon von selbst. Ich verstehe Dich überhaupt ganz und gar nicht. Du hast ja Deine Kunst. Was willst Du mehr?“
„Um Gotteswillen, nicht diese Ironie, Moland. Ich verdiene das nicht. Ich habe in den letzten Monaten viel gedacht und viel gelesen. Manches ist mir klar geworden, was ich früher nicht begriff. Ich bin durch ernste Kämpfe gegangen, Moland. Ich — weiß jetzt, daß —“ sie zögerte, — „daß ich kein Recht hatte, mein Kind zu verlassen.“

„Ein Jahr ist zum Erlernen eines Elementarjahres zu lang. Das hättest Du früher einsehen sollen“, sagte er frostig.

„Wir machen alle Fehler“, sagte sie. „Die Hauptsache bleibt doch, daß man sie als solche erkennt. Der Gedanke an Rose-Marie läßt mir keine Ruhe mehr. Ich sehe ein, daß mein Platz bei ihr ist; ich will gut machen, was ich verschä. Es wird wohl so sein, daß die Ansprüche der Mutter vor denen des Kindes zurücktreten müssen.“

Die Farbe kam und ging auf ihrem Gesicht.
„Ich bin bereit, morgen zu Dir zurückzukehren, wenn Du mir nur etwas entgegenkommst, mir nur etwas Freiheit gewährst. Du weisst, wie ich es meine. Ich kann nicht glauben, daß Du alle Deine Vorurteile unverändert festhalten willst.“

Sie standen noch immer unbeweglich auf demselben Fleck, ohne zu beachten, daß der Platz um sie sich leerte. Aus den Ruppen streifte hier und da ein neugieriger Blick das so auffällig vertiefte Paar.

Sein Gesicht wurde immer finsterner. Wagte sie wirklich, ihm Bedingungen zu stellen, wo es doch nur eins für sie gab, Unterwerfung auf Gnade und Ungnade?

Die Fierinnatur in ihm erwachte, und mit ihr der Jähzorn und der Wunsch, sie zu demütigen, ihr recht weh zu tun für alles, was er durch sie gelitten hatte.

„Wir haben diesen Punkt damals gefestigt“, sagte er, „ich mußte mich überzeugen, daß Du — leider — eine Frau bist, die für Hauslichkeit und treue Pflichterfüllung überhaupt kein Verständnis hat, und ich sehe, daß Du in allem Wesentlichen noch dieselbe bist und bleibst wirst. Deshalb kann ich mir für die Zukunft von einem Zusammenleben nichts versprechen. Um Rose-Marie mache Dir keine Sorgen. Sie ist in meinen Händen sicher aufgehoben als in Deinen. Mit dem Almosen einer unter Gängen und Würgen geleisteten Pflichterfüllung ist weder ihr noch mir gebiert.“

Rauh und hart kamen die Worte heraus. Er redete sich in um so heißeren Zorn hinein, je sanfter und gefälliger sie blieb. Er mochte auch von ihrer Seite ein Aufkommen erwartet haben.

„Du traust mir also nicht?“ fragte sie traurig.
„Nein!“

Er hatte gar nicht darauf geachtet, daß sein Zug längst eingelaufen war. Erst als die Schaffner frachend die Türen aufschlugen, kam es ihm wieder zum Bewußtsein, wo er war und wo er hin wollte. Es war tatsächlich keine Minute mehr zu verlieren. So blieb denn dies rauhe „Nein“ sein letztes Wort.

Er riß hastig den Hut vom Kopfe, wie vor einer Fremden und stürzte davon. Sein „Adieu“ ging im Rischen und Rauchen der Lokomotive verloren.

Im Rupee warf er sich in eine Ecke, zog den Hut tief ins Gesicht und schloß die Augen. Obgleich er sich schlafend stellte, war er doch in sinnlos Erregung. Unglaublich, wie dies unerwartete Wiedersehen ihn erschüttert hatte. Oben hatte er gemeint, daß er anfangs, innerlich und äußerlich etwas zur Ruhe zu kommen, nun riß ihm seine Erinnerung wieder durch jedes kleinste Vorurteil seine inneren ungelassenen Zeit. Er redete sich vor, daß er ganz recht getan, daß er gar nicht anders hätte sprechen können, und doch wurde er das widerige Gefühl nicht los, daß er sich von einem unedlen Impuls zu weit habe hinreißen lassen. Natürlich war es aus zwischen ihm und ihm —, es mußte aus sein, — aber er hätte doch sachlicher, über-

legener sprechen sollen, nicht so aus einem deutlichen Gefühl von Nachsicht heraus, das ihn ins Unrecht setzen mußte.

Er seufzte tief auf. Wer ihm vorausgesagt hätte, als er sie heimführte, daß sie sich einmal so gegenüberstehen würden! Du lieber Gott!

Er mochte zum zehnten Male zu diesem Resultat gekommen sein, als er an seinem Bestimmungsorte anlangte. Er kam nur noch soeben rechtzeitig zum Beginn der Trauerfeier. Mit seinem ersten, bleichen Gesicht, das unerkennbar die Spuren seelischen Leidens trug, hielt man ihn allgemein für einen der ersten Leidtragenden und begegnete ihm mit einer Art von mitleidigem Respekt, der ihn in seiner heutigen Stimmung geradezu prünzte.

Sobald er konnte, ging er zum Bahnhof zurück und freute sich, als er endlich abreisen konnte.

Das war heute ein böser, ungemütlicher Tag gewesen. Gewaltig versucht er jetzt seine Gedanken auf etwas Erheiterndes zu lenken. Er stellte sich vor, wie Rose-Marie ihn begrüßen würde, wenn er morgen an ihr Weiden träte. Sie war jetzt neunzehn Monate alt und wußte schon genau, wann der Vater kam und ging.

Ihr Kinderlächeln — ja, das war doch noch etwas, worauf man sich freuen konnte; im übrigen — was bot ihm sein Hauswesen, in dem Christine das Szepter führte, und das täglich mehr der undefinierbaren Ungemütlichkeit eines Junggesellenheims zutrieb? Wie er's auch anfangen mochte, immer schob sich ein trübes Bild vor sein geistiges Auge.

Am besten war's schon, man versuchte zu schlafen. Das bedeutete wenigstens Vergessenheit für Unabänderliches. Mit einem schweren Seufzer, der aus der tiefsten Tiefe des Herzens zu dringen schien, klappte er die Armlehnen zurück und streckte sich aus.

Die Zeit schlich hin in Arbeit und grauer Einförmigkeit.

Frühes Aufstehen, Hasten zum Gymnasium, Abhospeln des Pensums unter unerbittlicher Strenge gegen jede Nachlässigkeit und Unaufmerksamkeit, dann wieder Vorbereitungen und Korrekturen, das war so ungefähr die Reihenfolge.

Und doch war diese Tretmühle noch das Beste in Brekenfeld's Leben. So lange die Arbeit währte, konnten die Gedanken nicht zu seinen Privatnöten abschweifen, konnte das widrige Gefühl von Müdigkeit und Ueberdruß nicht aufkommen.

Er galt für einen der fähigsten Lehrer des Gymnasiums, seine Klasse war ein Muster und lieferte im Examen die erfreulichsten Resultate. Seine Schüler hatten vor ihm einen Respekt, der schon Furcht genannt werden konnte. Er hatte eine Art, sie anzusehen, die selbst den windbeuteligsten Sekundanten imponierte. Sie fühlten alle ganz genau, daß hier ein Wille war, gegen den sich niemand ungestraft auflehnte.

Wenn sie indessen nur gewußt hätten, daß seit einiger Zeit der scheinbar so Unerschütterliche seine Willenskraft am meisten gegen sich selbst anzuwenden mußte. Er wollte fest bleiben, wollte einen gewissen schwächlichen Weichmut nicht auskommen lassen. Es mußte wohl Nervosität sein, was sein Phantasieleben seit kurzem so empfindlich und ihm immer wieder Möglichkeiten und Bilder vorgaukelte, die er nun einmal nicht sehen wollte, aber eben Nervosität war etwas, das man am besten mit harter Gewalt kuriert.

Er galt für einen der fähigsten Lehrer des Gymnasiums, seine Klasse war ein Muster und lieferte im Examen die erfreulichsten Resultate. Seine Schüler hatten vor ihm einen Respekt, der schon Furcht genannt werden konnte. Er hatte eine Art, sie anzusehen, die selbst den windbeuteligsten Sekundanten imponierte. Sie fühlten alle ganz genau, daß hier ein Wille war, gegen den sich niemand ungestraft auflehnte.

Wenn sie indessen nur gewußt hätten, daß seit einiger Zeit der scheinbar so Unerschütterliche seine Willenskraft am meisten gegen sich selbst anzuwenden mußte. Er wollte fest bleiben, wollte einen gewissen schwächlichen Weichmut nicht auskommen lassen. Es mußte wohl Nervosität sein, was sein Phantasieleben seit kurzem so empfindlich und ihm immer wieder Möglichkeiten und Bilder vorgaukelte, die er nun einmal nicht sehen wollte, aber eben Nervosität war etwas, das man am besten mit harter Gewalt kuriert.

Er galt für einen der fähigsten Lehrer des Gymnasiums, seine Klasse war ein Muster und lieferte im Examen die erfreulichsten Resultate. Seine Schüler hatten vor ihm einen Respekt, der schon Furcht genannt werden konnte. Er hatte eine Art, sie anzusehen, die selbst den windbeuteligsten Sekundanten imponierte. Sie fühlten alle ganz genau, daß hier ein Wille war, gegen den sich niemand ungestraft auflehnte.

Wenn sie indessen nur gewußt hätten, daß seit einiger Zeit der scheinbar so Unerschütterliche seine Willenskraft am meisten gegen sich selbst anzuwenden mußte. Er wollte fest bleiben, wollte einen gewissen schwächlichen Weichmut nicht auskommen lassen. Es mußte wohl Nervosität sein, was sein Phantasieleben seit kurzem so empfindlich und ihm immer wieder Möglichkeiten und Bilder vorgaukelte, die er nun einmal nicht sehen wollte, aber eben Nervosität war etwas, das man am besten mit harter Gewalt kuriert.

Er galt für einen der fähigsten Lehrer des Gymnasiums, seine Klasse war ein Muster und lieferte im Examen die erfreulichsten Resultate. Seine Schüler hatten vor ihm einen Respekt, der schon Furcht genannt werden konnte. Er hatte eine Art, sie anzusehen, die selbst den windbeuteligsten Sekundanten imponierte. Sie fühlten alle ganz genau, daß hier ein Wille war, gegen den sich niemand ungestraft auflehnte.

Wenn sie indessen nur gewußt hätten, daß seit einiger Zeit der scheinbar so Unerschütterliche seine Willenskraft am meisten gegen sich selbst anzuwenden mußte. Er wollte fest bleiben, wollte einen gewissen schwächlichen Weichmut nicht auskommen lassen. Es mußte wohl Nervosität sein, was sein Phantasieleben seit kurzem so empfindlich und ihm immer wieder Möglichkeiten und Bilder vorgaukelte, die er nun einmal nicht sehen wollte, aber eben Nervosität war etwas, das man am besten mit harter Gewalt kuriert.

Er galt für einen der fähigsten Lehrer des Gymnasiums, seine Klasse war ein Muster und lieferte im Examen die erfreulichsten Resultate. Seine Schüler hatten vor ihm einen Respekt, der schon Furcht genannt werden konnte. Er hatte eine Art, sie anzusehen, die selbst den windbeuteligsten Sekundanten imponierte. Sie fühlten alle ganz genau, daß hier ein Wille war, gegen den sich niemand ungestraft auflehnte.

Wenn sie indessen nur gewußt hätten, daß seit einiger Zeit der scheinbar so Unerschütterliche seine Willenskraft am meisten gegen sich selbst anzuwenden mußte. Er wollte fest bleiben, wollte einen gewissen schwächlichen Weichmut nicht auskommen lassen. Es mußte wohl Nervosität sein, was sein Phantasieleben seit kurzem so empfindlich und ihm immer wieder Möglichkeiten und Bilder vorgaukelte, die er nun einmal nicht sehen wollte, aber eben Nervosität war etwas, das man am besten mit harter Gewalt kuriert.

Er galt für einen der fähigsten Lehrer des Gymnasiums, seine Klasse war ein Muster und lieferte im Examen die erfreulichsten Resultate. Seine Schüler hatten vor ihm einen Respekt, der schon Furcht genannt werden konnte. Er hatte eine Art, sie anzusehen, die selbst den windbeuteligsten Sekundanten imponierte. Sie fühlten alle ganz genau, daß hier ein Wille war, gegen den sich niemand ungestraft auflehnte.

Wenn sie indessen nur gewußt hätten, daß seit einiger Zeit der scheinbar so Unerschütterliche seine Willenskraft am meisten gegen sich selbst anzuwenden mußte. Er wollte fest bleiben, wollte einen gewissen schwächlichen Weichmut nicht auskommen lassen. Es mußte wohl Nervosität sein, was sein Phantasieleben seit kurzem so empfindlich und ihm immer wieder Möglichkeiten und Bilder vorgaukelte, die er nun einmal nicht sehen wollte, aber eben Nervosität war etwas, das man am besten mit harter Gewalt kuriert.

Er galt für einen der fähigsten Lehrer des Gymnasiums, seine Klasse war ein Muster und lieferte im Examen die erfreulichsten Resultate. Seine Schüler hatten vor ihm einen Respekt, der schon Furcht genannt werden konnte. Er hatte eine Art, sie anzusehen, die selbst den windbeuteligsten Sekundanten imponierte. Sie fühlten alle ganz genau, daß hier ein Wille war, gegen den sich niemand ungestraft auflehnte.

Wenn sie indessen nur gewußt hätten, daß seit einiger Zeit der scheinbar so Unerschütterliche seine Willenskraft am meisten gegen sich selbst anzuwenden mußte. Er wollte fest bleiben, wollte einen gewissen schwächlichen Weichmut nicht auskommen lassen. Es mußte wohl Nervosität sein, was sein Phantasieleben seit kurzem so empfindlich und ihm immer wieder Möglichkeiten und Bilder vorgaukelte, die er nun einmal nicht sehen wollte, aber eben Nervosität war etwas, das man am besten mit harter Gewalt kuriert.

Er galt für einen der fähigsten Lehrer des Gymnasiums, seine Klasse war ein Muster und lieferte im Examen die erfreulichsten Resultate. Seine Schüler hatten vor ihm einen Respekt, der schon Furcht genannt werden konnte. Er hatte eine Art, sie anzusehen, die selbst den windbeuteligsten Sekundanten imponierte. Sie fühlten alle ganz genau, daß hier ein Wille war, gegen den sich niemand ungestraft auflehnte.

Wenn sie indessen nur gewußt hätten, daß seit einiger Zeit der scheinbar so Unerschütterliche seine Willenskraft am meisten gegen sich selbst anzuwenden mußte. Er wollte fest bleiben, wollte einen gewissen schwächlichen Weichmut nicht auskommen lassen. Es mußte wohl Nervosität sein, was sein Phantasieleben seit kurzem so empfindlich und ihm immer wieder Möglichkeiten und Bilder vorgaukelte, die er nun einmal nicht sehen wollte, aber eben Nervosität war etwas, das man am besten mit harter Gewalt kuriert.

Er galt für einen der fähigsten Lehrer des Gymnasiums, seine Klasse war ein Muster und lieferte im Examen die erfreulichsten Resultate. Seine Schüler hatten vor ihm einen Respekt, der schon Furcht genannt werden konnte. Er hatte eine Art, sie anzusehen, die selbst den windbeuteligsten Sekundanten imponierte. Sie fühlten alle ganz genau, daß hier ein Wille war, gegen den sich niemand ungestraft auflehnte.

Wenn sie indessen nur gewußt hätten, daß seit einiger Zeit der scheinbar so Unerschütterliche seine Willenskraft am meisten gegen sich selbst anzuwenden mußte. Er wollte fest bleiben, wollte einen gewissen schwächlichen Weichmut nicht auskommen lassen. Es mußte wohl Nervosität sein, was sein Phantasieleben seit kurzem so empfindlich und ihm immer wieder Möglichkeiten und Bilder vorgaukelte, die er nun einmal nicht sehen wollte, aber eben Nervosität war etwas, das man am besten mit harter Gewalt kuriert.

Er galt für einen der fähigsten Lehrer des Gymnasiums, seine Klasse war ein Muster und lieferte im Examen die erfreulichsten Resultate. Seine Schüler hatten vor ihm einen Respekt, der schon Furcht genannt werden konnte. Er hatte eine Art, sie anzusehen, die selbst den windbeuteligsten Sekundanten imponierte. Sie fühlten alle ganz genau, daß hier ein Wille war, gegen den sich niemand ungestraft auflehnte.

Wenn sie indessen nur gewußt hätten, daß seit einiger Zeit der scheinbar so Unerschütterliche seine Willenskraft am meisten gegen sich selbst anzuwenden mußte. Er wollte fest bleiben, wollte einen gewissen schwächlichen Weichmut nicht auskommen lassen. Es mußte wohl Nervosität sein, was sein Phantasieleben seit kurzem so empfindlich und ihm immer wieder Möglichkeiten und Bilder vorgaukelte, die er nun einmal nicht sehen wollte, aber eben Nervosität war etwas, das man am besten mit harter Gewalt kuriert.

Er galt für einen der fähigsten Lehrer des Gymnasiums, seine Klasse war ein Muster und lieferte im Examen die erfreulichsten Resultate. Seine Schüler hatten vor ihm einen Respekt, der schon Furcht genannt werden konnte. Er hatte eine Art, sie anzusehen, die selbst den windbeuteligsten Sekundanten imponierte. Sie fühlten alle ganz genau, daß hier ein Wille war, gegen den sich niemand ungestraft auflehnte.

Wenn sie indessen nur gewußt hätten, daß seit einiger Zeit der scheinbar so Unerschütterliche seine Willenskraft am meisten gegen sich selbst anzuwenden mußte. Er wollte fest bleiben, wollte einen gewissen schwächlichen Weichmut nicht auskommen lassen. Es mußte wohl Nervosität sein, was sein Phantasieleben seit kurzem so empfindlich und ihm immer wieder Möglichkeiten und Bilder vorgaukelte, die er nun einmal nicht sehen wollte, aber eben Nervosität war etwas, das man am besten mit harter Gewalt kuriert.

Er galt für einen der fähigsten Lehrer des Gymnasiums, seine Klasse war ein Muster und lieferte im Examen die erfreulichsten Resultate. Seine Schüler hatten vor ihm einen Respekt, der schon Furcht genannt werden konnte. Er hatte eine Art, sie anzusehen, die selbst den windbeuteligsten Sekundanten imponierte. Sie fühlten alle ganz genau, daß hier ein Wille war, gegen den sich niemand ungestraft auflehnte.

Wenn sie indessen nur gewußt hätten, daß seit einiger Zeit der scheinbar so Unerschütterliche seine Willenskraft am meisten gegen sich selbst anzuwenden mußte. Er wollte fest bleiben, wollte einen gewissen schwächlichen Weichmut nicht auskommen lassen. Es mußte wohl Nervosität sein, was sein Phantasieleben seit kurzem so empfindlich und ihm immer wieder Möglichkeiten und Bilder vorgaukelte, die er nun einmal nicht sehen wollte, aber eben Nervosität war etwas, das man am besten mit harter Gewalt kuriert.

Er galt für einen der fähigsten Lehrer des Gymnasiums, seine Klasse war ein Muster und lieferte im Examen die erfreulichsten Resultate. Seine Schüler hatten vor ihm einen Respekt, der schon Furcht genannt werden konnte. Er hatte eine Art, sie anzusehen, die selbst den windbeuteligsten Sekundanten imponierte. Sie fühlten alle ganz genau, daß hier ein Wille war, gegen den sich niemand ungestraft auflehnte.

Wenn sie indessen nur gewußt hätten, daß seit einiger Zeit der scheinbar so Unerschütterliche seine Willenskraft am meisten gegen sich selbst anzuwenden mußte. Er wollte fest bleiben, wollte einen gewissen schwächlichen Weichmut nicht auskommen lassen. Es mußte wohl Nervosität sein, was sein Phantasieleben seit kurzem so empfindlich und ihm immer wieder Möglichkeiten und Bilder vorgaukelte, die er nun einmal nicht sehen wollte, aber eben Nervosität war etwas, das man am besten mit harter Gewalt kuriert.

Er galt für einen der fähigsten Lehrer des Gymnasiums, seine Klasse war ein Muster und lieferte im Examen die erfreulichsten Resultate. Seine Schüler hatten vor ihm einen Respekt, der schon Furcht genannt werden konnte. Er hatte eine Art, sie anzusehen, die selbst den windbeuteligsten Sekundanten imponierte. Sie fühlten alle ganz genau, daß hier ein Wille war, gegen den sich niemand ungestraft auflehnte.

Wenn sie indessen nur gewußt hätten, daß seit einiger Zeit der scheinbar so Unerschütterliche seine Willenskraft am meisten gegen sich selbst anzuwenden mußte. Er wollte fest bleiben, wollte einen gewissen schwächlichen Weichmut nicht auskommen lassen. Es mußte wohl Nervosität sein, was sein Phantasieleben seit kurzem so empfindlich und ihm immer wieder Möglichkeiten und Bilder vorgaukelte, die er nun einmal nicht sehen wollte, aber eben Nervosität war etwas, das man am besten mit harter Gewalt kuriert.

Er galt für einen der fähigsten Lehrer des Gymnasiums, seine Klasse war ein Muster und lieferte im Examen die erfreulichsten Resultate. Seine Schüler hatten vor ihm einen Respekt, der schon Furcht genannt werden konnte. Er hatte eine Art, sie anzusehen, die selbst den windbeuteligsten Sekundanten imponierte. Sie fühlten alle ganz genau, daß hier ein Wille war, gegen den sich niemand ungestraft auflehnte.

Wenn sie indessen nur gewußt hätten, daß seit einiger Zeit der scheinbar so Unerschütterliche seine Willenskraft am meisten gegen sich selbst anzuwenden mußte. Er wollte fest bleiben, wollte einen gewissen schwächlichen Weichmut nicht auskommen lassen. Es mußte wohl Nervosität sein, was sein Phantasieleben seit kurzem so empfindlich und ihm immer wieder Möglichkeiten und Bilder vorgaukelte, die er nun einmal nicht sehen wollte, aber eben Nervosität war etwas, das man am besten mit harter Gewalt kuriert.

Er galt für einen der fähigsten Lehrer des Gymnasiums, seine Klasse war ein Muster und lieferte im Examen die erfreulichsten Resultate. Seine Schüler hatten vor ihm einen Respekt, der schon Furcht genannt werden konnte. Er hatte eine Art, sie anzusehen, die selbst den windbeuteligsten Sekundanten imponierte. Sie fühlten alle ganz genau, daß hier ein Wille war, gegen den sich niemand ungestraft auflehnte.

Wenn sie indessen nur gewußt hätten, daß seit einiger Zeit der scheinbar so Unerschütterliche seine Willenskraft am meisten gegen sich selbst anzuwenden mußte. Er wollte fest bleiben, wollte einen gewissen schwächlichen Weichmut nicht auskommen lassen. Es mußte wohl Nervosität sein, was sein Phantasieleben seit kurzem so empfindlich und ihm immer wieder Möglichkeiten und Bilder vorgaukelte, die er nun einmal nicht sehen wollte, aber eben Nervosität war etwas, das man am besten mit harter Gewalt kuriert.

Er galt für einen der fähigsten Lehrer des Gymnasiums, seine Klasse war ein Muster und lieferte im Examen die erfreulichsten Resultate. Seine Schüler hatten vor ihm einen Respekt, der schon Furcht genannt werden konnte. Er hatte eine Art, sie anzusehen, die selbst den windbeuteligsten Sekundanten imponierte. Sie fühlten alle ganz genau, daß hier ein Wille war, gegen den sich niemand ungestraft auflehnte.

Wenn sie indessen nur gewußt hätten, daß seit einiger Zeit der scheinbar so Unerschütterliche seine Willenskraft am meisten gegen sich selbst anzuwenden mußte. Er wollte fest bleiben, wollte einen gewissen schwächlichen Weichmut nicht auskommen lassen. Es mußte wohl Nervosität sein, was sein Phantasieleben seit kurzem so empfindlich und ihm immer wieder Möglichkeiten und Bilder vorgaukelte, die er nun einmal nicht sehen wollte, aber eben Nervosität war etwas, das man am besten mit harter Gewalt kuriert.

tenförmigkeit zurück, so muß massiert werden. — Die Schmerzen lassen sich bei einem anstrengenden Aufenthalt leicht mildern. Dazu lagere man das betreffende Glied nach, beiderseits das entzündete Gelenk mit einem milden Öl, wie nur von Wasserlappen, Gips und getrocknetem Oel, teile nur Seife oder Sodawasser.

3. 2. 100. Wir nennen Ihnen: Dr. Jäger, „Ausland der Forellen und der anderen Salmoniden“, Wien 1899. „Reiseführer: „Korrespondenzblatt für Fischkünstler“ in Dänemark; „Deutsche Fischerei-Korrespondenz“ in Dresden; „Allgemeine Fischerei-Zeitung“ in München; „Fischerei-Zeitung“ in Neudamm; „Deutsche Fischerei-Zeitung“ in Stettin. — Auch nach unserer Ansicht ist die Forellenzucht die lohnendste Fischei. — Vielleicht werden Sie sich auch einmal an den Rheinischen Fischerei-Verein anschließen. Schriftführer desselben ist Herr Prof. Dr. Jäger, Ruppelsdorf.

Kangalähre Abonnenten. Sprechen Sie über diese Sache mit Ihrem Herrn Doktor. — Daß Ihre Ansicht auf diese Weise nicht ausführbar ist, können Sie sich wohl selbst sagen.

3. 100. Versuchungslüste sollen nun in einer Entfernung von 50 Metern (100 Meter) von der Bahn angelegt werden. Einzelne Häuser, welche in kürzeren Abständen liegen, kommen hierbei jedoch nicht in Betracht.

3. 2. 100. Eine sehr empfehlenswerte Dienerschaft befindet sich in Frankfurt a. M.

„Ankünd.“ 1) Koch erstickt kein solcher Reiz in Deutschland, doch wird er voraussichtlich bald ins Leben treten. Wir werden nicht erwangeln, alldem Ähreres darüber zu berichten. — 2) Erfindungen Sie für bei einer größeren Anbahnung.

„Berichte.“ 1) Ausen Sie sich das Buch von H. Freger „Die Perusschicht im Staatsdienste“. G. H. Kops Verlag. Sie werden alles Räders daraus erfahren.

„Abonnent in der Gf.“. Sehen Sie doch eine diesbezügliche Anzeige in unserer Zeitung. Sie werden gewiß damit Erfolg haben. „Auswanderer.“ Die gewöhnliche Auskunft wird man Ihnen in den Agentengeschäften für überseeische Dampfschiffahrt in Köln geben können. Die nähere Abreise solcher Geschäfte finden Sie im „Wochenspiegel“.

„Alter Abonnent.“. Denken Sie sich direkt an die Verbandsamt zu Düsseldorf.

„Reisepapier.“. Dagegen ist eben nichts zu machen.

3. 2. 100. Wir können nicht einige dieser Firmen vor den anderen empfehlen.

„Reise.“. Natürlich ist diese Einlage in der Oper gelungen worden. Sogar verschiedene Male! Sie haben als Gewinn also mehrere Anlässe zu fordern!

„Nr. 110.“. Ein solch wüßes Schimpftrick ist allerdings ein Grund zu sofortiger Entlassung ohne Rüchigung.

„3. 2. 100.“. Geben Sie in die Zeitstunden der Vollkraft für physische und geistige Kräfte, Matter Karl-Ring, vormittags, nachmittags von halb 11 bis 12 Uhr.

„3. 2. 100.“. Wir raten Ihnen zu amonieren in London: „Londoner General-Anzeiger“, London E. C. 18 Sun Street (Hinsbury Square, oder „Londoner Zeitung“, London E. C. 38 Coleman Street. Beide Blätter erscheinen in deutscher Sprache. In Rom: „Popolo Romano“, „Messaggero“. In Neapel: „Il Mattino“, „Mattino Illustrato“.

„3. 2. 100.“. Die vom Militär entlassenen Leute sind vom nächsten Monat ab steuerpflichtig, vorausgesetzt, daß sie ein steuerpflichtiges Einkommen haben.

„3. 2. 100.“. 1) Richtig! Schiffschiffe betreiben man mit Petroleum und reibt sie hierauf mit feinem Sande, dessen Steinchen, Goldscheide oder dergleichen, pulverisiertem Kohlen ab. — 2) Das Mittel können wir nicht heute noch wiederholen.

„3. 2. 100.“. Die Gemeindefürer für 1907 ist noch nicht bestimmt und werden Sie dieselbe noch wählen müssen. Die Wahlung wird Ihnen wahrscheinlich durch die Zeit ausgehen sein.

„3. 2. 100.“. 1) Es gibt zwei Zeitungen mit dem Titel „Licht und Schatten“, welche beide in Berlin erscheinen. Eine derselben erscheint wöchentlich, die andere alle 14 Tage.

„3. 2. 100.“. Eine sehr empfehlenswerte Dienerschaft befindet sich in Frankfurt a. M.

„Ankünd.“ 1) Koch erstickt kein solcher Reiz in Deutschland, doch wird er voraussichtlich bald ins Leben treten. Wir werden nicht erwangeln, alldem Ähreres darüber zu berichten. — 2) Erfindungen Sie für bei einer größeren Anbahnung.

„Berichte.“ 1) Ausen Sie sich das Buch von H. Freger „Die Perusschicht im Staatsdienste“. G. H. Kops Verlag. Sie werden alles Räders daraus erfahren.

„Abonnent in der Gf.“. Sehen Sie doch eine diesbezügliche Anzeige in unserer Zeitung. Sie werden gewiß damit Erfolg haben. „Auswanderer.“ Die gewöhnliche Auskunft wird man Ihnen in den Agentengeschäften für überseeische Dampfschiffahrt in Köln geben können. Die nähere Abreise solcher Geschäfte finden Sie im „Wochenspiegel“.

„Alter Abonnent.“. Denken Sie sich direkt an die Verbandsamt zu Düsseldorf.

„Reisepapier.“. Dagegen ist eben nichts zu machen.

3. 2. 100. Wir können nicht einige dieser Firmen vor den anderen empfehlen.

„Reise.“. Natürlich ist diese Einlage in der Oper gelungen worden. Sogar verschiedene Male! Sie haben als Gewinn also mehrere Anlässe zu fordern!

„Nr. 110.“. Ein solch wüßes Schimpftrick ist allerdings ein Grund zu sofortiger Entlassung ohne Rüchigung.

„3. 2. 100.“. Geben Sie in die Zeitstunden der Vollkraft für physische und geistige Kräfte, Matter Karl-Ring, vormittags, nachmittags von halb 11 bis 12 Uhr.

„3. 2. 100.“. Wir raten Ihnen zu amonieren in London: „Londoner General-Anzeiger“, London E. C. 18 Sun Street (Hinsbury Square, oder „Londoner Zeitung“, London E. C. 38 Coleman Street. Beide Blätter erscheinen in deutscher Sprache. In Rom: „Popolo Romano“, „Messaggero“. In Neapel: „Il Mattino“, „Mattino Illustrato“.

„3. 2. 100.“. Die vom Militär entlassenen Leute sind vom nächsten Monat ab steuerpflichtig, vorausgesetzt, daß sie ein steuerpflichtiges Einkommen haben.

„3. 2. 100.“. 1) Richtig! Schiffschiffe betreiben man mit Petroleum und reibt sie hierauf mit feinem Sande, dessen Steinchen, Goldscheide oder dergleichen, pulverisiertem Kohlen ab. — 2) Das Mittel können wir nicht heute noch wiederholen.

„3. 2. 100.“. Die Gemeindefürer für 1907 ist noch nicht bestimmt und werden Sie dieselbe noch wählen müssen. Die Wahlung wird Ihnen wahrscheinlich durch die Zeit ausgehen sein.

„3. 2. 100.“. 1) Es gibt zwei Zeitungen mit dem Titel „Licht und Schatten“, welche beide in Berlin erscheinen. Eine derselben erscheint wöchentlich, die andere alle 14 Tage.

„3. 2. 100.“. Eine sehr empfehlenswerte Dienerschaft befindet sich in Frankfurt a. M.

„Ankünd.“ 1) Koch erstickt kein solcher Reiz in Deutschland, doch wird er voraussichtlich bald ins Leben treten. Wir werden nicht erwangeln, alldem Ähreres darüber zu berichten. — 2) Erfindungen Sie für bei einer größeren Anbahnung.

„Berichte.“ 1) Ausen Sie sich das Buch von H. Freger „Die Perusschicht im Staatsdienste“. G. H. Kops Verlag. Sie werden alles Räders daraus erfahren.

„Abonnent in der Gf.“. Sehen Sie doch eine diesbezügliche Anzeige in unserer Zeitung. Sie werden gewiß damit Erfolg haben. „Auswanderer.“ Die gewöhnliche Auskunft wird man Ihnen in den Agentengeschäften für überseeische Dampfschiffahrt in Köln geben können. Die nähere Abreise solcher Geschäfte finden Sie im „Wochenspiegel“.

„Alter Abonnent.“. Denken Sie sich direkt an die Verbandsamt zu Düsseldorf.

„Reisepapier.“. Dagegen ist eben nichts zu machen.

3. 2. 100. Wir können nicht einige dieser Firmen vor den anderen empfehlen.

„Reise.“. Natürlich ist diese Einlage in der Oper gelungen worden. Sogar verschiedene Male! Sie haben als Gewinn also mehrere Anlässe zu fordern!

„Nr. 110.“. Ein solch wüßes Schimpftrick ist allerdings ein Grund zu sofortiger Entlassung ohne Rüchigung.

„3. 2. 100.“. Geben Sie in die Zeitstunden der Vollkraft für physische und geistige Kräfte, Matter Karl-Ring, vormittags, nachmittags von halb 11 bis 12 Uhr.

„3. 2. 100.“. Wir raten Ihnen zu amonieren in London: „Londoner General-Anzeiger“, London E. C. 18 Sun Street (Hinsbury Square, oder „Londoner Zeitung“, London E. C. 38 Coleman Street. Beide Blätter erscheinen in deutscher Sprache. In Rom: „Popolo Romano“, „Messaggero“. In Neapel: „Il Mattino“, „Mattino Illustrato“.

„3. 2. 100.“. Die vom Militär entlassenen Leute sind vom nächsten Monat ab steuerpflichtig, vorausgesetzt, daß sie ein steuerpflichtiges Einkommen haben.

„3. 2. 100.“. 1) Richtig! Schiffschiffe betreiben man mit Petroleum und reibt sie hierauf mit feinem Sande, dessen Steinchen, Goldscheide oder dergleichen, pulverisiertem Kohlen ab. — 2) Das Mittel können wir nicht heute noch wiederholen.

„3. 2. 100.“. Die Gemeindefürer für 1907 ist noch nicht bestimmt und werden Sie dieselbe noch wählen müssen. Die Wahlung wird Ihnen wahrscheinlich durch die Zeit ausgehen sein.

„3. 2. 100.“. 1) Es gibt zwei Zeitungen mit dem Titel „Licht und Schatten“, welche beide in Berlin erscheinen. Eine derselben erscheint wöchentlich, die andere alle 14 Tage.

„3. 2. 100.“. Eine sehr empfehlenswerte Dienerschaft befindet sich in Frankfurt a. M.

„Ankünd.“ 1) Koch erstickt kein solcher Reiz in Deutschland, doch wird er voraussichtlich bald ins Leben treten. Wir werden nicht erwangeln, alldem Ähreres darüber zu berichten. — 2) Erfindungen Sie für bei einer größeren Anbahnung.

„Berichte.“ 1) Ausen Sie sich das Buch von H. Freger „Die Perusschicht im Staatsdienste“. G. H. Kops Verlag. Sie werden alles Räders daraus erfahren.

„Abonnent in der Gf.“. Sehen Sie doch eine diesbezügliche Anzeige in unserer Zeitung. Sie werden gewiß damit Erfolg haben. „Auswanderer.“ Die gewöhnliche Auskunft wird man Ihnen in den Agentengeschäften für überseeische Dampfschiffahrt in Köln geben können. Die nähere Abreise solcher Geschäfte finden Sie im

Hafer-Kakao
leicht bekömmlich, nahrhaft für
Kinder, Kranke u. Magenleidende
per 1/2 Pf. 1.20
Lafrigiol
Sänger-Pastillen
gegen Husten und Heiserkeit
per 1/2 Pf. 40 Pf.
Liqueure
Anisette, Pfefferminz, Curacao,
Ingwer, Vanille etc. Alles in
höchster Qualität per 1/2 Liter
von 1.20 an, sowie in jedem
kleineren Quantum.
Fr. Jos. Müller
Aderstr. 18. Teleph. Nr. 712.

Wer
ein Freund von allem Korn-
brennwein ist, verleihe seinen
alten

Edel-Korn
nach alter Brautart der Rier-
Riesche 1.60 1/2 Liter, 1.40
60 Pf. - sowie angesehene in
jedem kleineren Quantum.
Franz Josef Müller
Aderstr. 18. Fernsprecher 712.
Botteln feinlich

Apfel-Wein
in höchster Qualität
empfehlen
Franz Josef Müller
Aderstr. 18. Fernsprecher 712

Heidelbeer-Wein
vorzüglich gegen Blutsucht und
Bismut empfiehlt in hoch-
feinster Qualität per 1/2 Liter 90 Pf.
Franz Jos. Müller
Aderstr. 18. Fernsprecher 712.

Topp. Wachholder-
Brennwein der Rier 1.40.
Best. dopp. Steinhäger
von H. C. König,
per 1/2 Liter 1.50 Pf. empfiehlt auch
in jedem kleineren Quantum
Alten Kornbrennwein
nach alter Brautart, p. Rier von
1.20 an, empfiehlt auch in
jedem kleineren Quantum
Franz Josef Müller
Aderstr. 18. Fernsprecher 712.

Dem Kranken
stets das Beste!
Süßen alten u. ar. wein, etc.
von 1.20 an in kleinen, sowie in
kleinem Quantum. Wein, etc.
alten, Gebirgswein, Carina
Christi, goldgelben Malaga,
sowie alle anderen Süßweine in
vorzüglicher Qualität als Stärkung
für Kranke und Schwache
Vorlauf
zum Einreiben empfiehlt in klei-
nen, sowie in jedem kleineren
Quantum
Franz Josef Müller
Aderstr. 18. Fernsprecher 712.
Naturwein

Rotwein
ärztlich empfohlen. Krankenwein
empfiehlt p. 1/2 Liter 80 Pf.
Frz. Josef Müller
Aderstr. 18. Fernsprecher 712.

Medizinal-
Blutwein
garantierter reiner Trauben-
saft. Vorzügliches
Kräftigungsmittel
bei Bismut, Blutsucht,
Schwäche u. Magenleiden empf.
Franz Jos. Müller
Aderstr. 18. Fernsprecher 712.

Tokayer
laut Analyse Reinheit garantiert
per 1/2 Liter von 60 Pf. an
Wine seit 50 Jahren
rühmlich
bekannt
Honig-
Kräuter-Bonbons
süßes Mittel gegen Husten
und Heiserkeit empfiehlt
Franz Josef Müller
Aderstr. 18. Fernsprecher 712.

Aussteuer
Eichen-Schlafzimmer
21te. Schrank, Waschkom. mit
Marmor, Spiegel, 2 Nachtsch.
u. Marmor, 2 Betten, Buffet,
Wandspiegel, 2 Stühle, Sofa,
große schwere Naturholz-
Bänke
3 Zimmer zusammen
nur **500 Mk.**
Fernsprecher. 14. nahe Bahnhof.
Echte Kiel. Hochbücklinge
echte Kieler Sprotten
ff. Matrelen und
Bündern,
ff. Rauchsal und Backs
empfiehlt
Norddeutsche
Wursthalle
Dreieck 6 am Mühlentor.
Hochfeine Cervelatwurst
per 1/2 Pf. 1.60 Mk.
ff. Thüringer Blockwurst
per 1/2 Pf. 1.30 Mk.
westfäl. u. Braunschweig.
Mettwurst
per 1/2 Pf. 1.20 Mk.
empfiehlt

Norddeutsche
Wursthalle
Dreieck 6 am Mühlentor.
Hochfeine Cervelatwurst
per 1/2 Pf. 1.60 Mk.
ff. Thüringer Blockwurst
per 1/2 Pf. 1.30 Mk.
westfäl. u. Braunschweig.
Mettwurst
per 1/2 Pf. 1.20 Mk.
empfiehlt

Norddeutsche
Wursthalle
Dreieck 6 am Mühlentor.
Hochfeine Cervelatwurst
per 1/2 Pf. 1.60 Mk.
ff. Thüringer Blockwurst
per 1/2 Pf. 1.30 Mk.
westfäl. u. Braunschweig.
Mettwurst
per 1/2 Pf. 1.20 Mk.
empfiehlt

Norddeutsche
Wursthalle
Dreieck 6 am Mühlentor.
Hochfeine Cervelatwurst
per 1/2 Pf. 1.60 Mk.
ff. Thüringer Blockwurst
per 1/2 Pf. 1.30 Mk.
westfäl. u. Braunschweig.
Mettwurst
per 1/2 Pf. 1.20 Mk.
empfiehlt

Empfehle als
Praktische Fest-Geschenke
zu bedeutend herabgesetzten Preisen:
Kinder-Kleider
Kinder-Mäntel
Backfisch-Blusen
Backfisch-Röcke
Damen-Blusen, Jupons.
J. Schmitz-Lennarz
Fernsprecher 858. Markt 38/40.

Serien-
Verkauf
in
Modell-Anzügen
Ulster und Paletots
Serie I 28 M.
Serie II 39 M.
Serie III 52 M.
Serie I 28⁰⁰
Serie II 39⁰⁰
Serie III 52⁰⁰
Prince of Wales
Remigiusstrasse 22.

Portemonnaies
die im Fenster
etwas gelitten
haben, gebe mit
10 bis 25%
ab.
M. Liebig
Rathausgasse 49.

Coupee
Ein sehr gut erhaltenes
Wassendes
Weihnachtsgeheim!
Großer hochmoderner Derr-
Schreibtisch, großer Reaktor
und sechs Wandspiegel zu ver-
kaufen. Preisangebots 10.
Puppe
mit echtem Haar zu kaufen ge-
sucht. Offerten mit Preisangabe u.
S. 1. an die Expedition.

Karu
6 Verkaufsstellen.
Wer bezahlt?
die höchsten Preise für
getragene Derrschleider
und Militärjacken?
Karl Heymann
Neustadt 3.
Stoffen
Oberländer Maanum bonum u.
rauhdialge Rote, sowie Mil-
bauer und rote Rieren zu den
billigsten Tagespreisen, 220 Gr.
zu 1.30 u. 1.40, gute Ware
und freitriebe abzugeben.
H. Schmalzgraber, Bonner-
strasse 111. Fernspr.

Schw. Herd 10 W.
einkl. Bett mit Einlage 10 W.
einkl. Kleiderkasten 10 W.
Anrichte 6 W. Nachtschrank
Tische 3 W. zu verkaufen,
Vorgebirgsstr. 10.
Bogeltäfige
eine Badewanne zu ver-
kaufen. Fernsprecher 12.
Billig zu verkaufen
6 f. neue Plumeaux
Kölnstr. 13. 1. Et.
Gänzlich verbleiben.
Kaufladen
für Kinder zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe u.
E. B. 76 postlag. Bonn.

Mein diesjähriger großer
Weihnachts-Verkauf
hat begonnen und bietet prachtvolle und billige
Weihnachts-Geschenke.
Ich liefere (so lange Vorrat reicht)

Jeder Gegenstand 3 Mt. 1 eleganter Palmständer oder 1 hübscher Bierstisch, 1 geschliffener Spiegel, 1 großer Panzerbrett, 1 Jacquard-Schlafdecke, 1 hübsches Bild, 1 Rohrstuhl, 1 Paar gute Vorhänge, 1 Tischdecke, 1 Handtuchhalter in allen Farben, 1 Handtuch.	Jeder Gegenstand 5 Mt. 1 hübsche Haus-Apothek oder 1 eleganter Bierstisch, 1 eleganter Bierstisch, Gold graviert, 1 geschliffener Spiegel mit Aufsatz, 1 eiserne Kinderbett, 1 Blumenring, auf gefüllt, 1 Tisch, Tisch-Schreibende, 1 großer Panzerbrett mit Goldgravier, 1 Belour-Vorhang, 1 eleganter Nachtschrank, 1 Bild in Eichenrahmen, 1 Nachtkommode, lackiert.
Jeder Gegenstand 8 Mt. 1 eleganter Garderobenschrank oder 1 Schreib-Sessel, Wiener Art, 1 hübscher Bierstisch, 1 Bild, echter Stahlstich, 1 eleganter Bierstisch-Tagere, 1 solider Klavierstuhl, 1 bequemer Trümpfstuhl, 1 Pfeilertisch, 1 Zimmer-Teppich, 1 großer Blumenauz, 2 Federstühle.	Jeder Gegenstand 10 Mt. 1 hochfeiner Nachtschrank oder 1 hochfeiner Bierstisch, 1 hochfeiner Palmständer, 1 Bildstichdecke, 1 wollene Schlafdecke, 1 eleganter Trümpfstuhl, 1 zweifelhafte Holzstühle, 1 Nachtschrank, 1 große Bierstisch-Tagere, 1 Serviertisch, 1 Stütze Hausapothek.
Jeder Gegenstand 15 Mt. 1 fein pol. Salontisch oder 1 Eichen-Flurteil mit geschl. Glas, 1 eichene Blumenstille, 1 große Küchenanrichte, 1 eleganter Nachtschrank, 1 großer Teppich, 1 Eichenstuhl, 1 Trümpfstuhl, 1 Serviertisch, Eichen oder Nußbaum, 1 Nachtschrank, f. in lackiert, 1 Halbbaunenplumeau, extra groß, 1 eleg. Schreibstiel.	Jeder Gegenstand 20 Mt. 1 eleg. Salontisch oder 1 Küchenbüfett, 1 zweifelh. Holzstisch mit Muschelauffang, 1 Kleiderständer, 1 groß. Nachtschrank, 1 eich. Delamalde, 1 eleg. Garderobede, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Goldschmuck, 1 weicher eleg. Füllschrank, 1 Ausziehtisch.
Jeder Gegenstand 25 Mt. 1 Trümpf mit Stufe, geschliffenes Glas oder 1 Vertikal, 1 Chaiselongue, 1 eleganter Bierstisch, 6 eleganter Rohrstühle, 1 Stütze Kleiderständer, 1 Nachtschrank mit 4 Schubladen, 1 engl. Holzstühle, 1 Stütze Wollmatratze mit Keil, 1 Sprungrahmen mit Keil, 1 Eichenstuhl mit Matratze.	Jeder Gegenstand 30 Mt. 1 polierter Schreibtisch oder 1 Polsterstuhl, 1 Nachtschrank mit Spiegel, 1 Anrichte mit Aufsatz, 1 eleganter Garderobede, 1 Credenzstisch, 1 Kleiderständer, 1 eleg. Eisenbett mit Patent-Rahmen, 1 hochleganter Nachtschrank oder Spielstisch.
Jeder Gegenstand 40 Mt. 1 großer Trümpf mit Stufe oder 1 Nachtschrank, 1 Bildstille, 1 Salontisch, f. in, innen Eichen, 1 Bild: Abend am Rhein, Eichen- rahmen 1 weiß emaillierter Herd mit Nickel, 1 großer Stütze Kleiderständer, ge- lebar mit Schublad., 1 polierte Weinwandkommode.	Jeder Gegenstand 50 Mt. 1 kompl. Holzstisch oder 1 pol. Vertikal mit Spiegel 1 hoch. Goldschmuck, 1 Kleiderständer, poliert 1 Nachtschrank, poliert, m. Marmor 1 eleg. Küchenbüfett m. Messingverglas. 1 eleg. Taschenspiegel-Sofa 1 Sofabau 1 kompl. Küchen-Einrichtung, bestehend 1 Schrank, Eichenstuhl, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Wand-Tagere in mehreren Farben.

Gladbacher Fabrik-Depot
Herm. Pollack
Brüdergasse 34. Sundsgasse 18, Ecke Brückenstraße.
Bonn's größtes Möbel- und Betten-Haus.
Fernspr. 67. - Franco-Versendung durch eigenes Fuhrwerk 5 Stunden weit. - Gekaufte Gegen-
stände werden auf Wunsch bis zum Feste aufbewahrt.
Als Weihnachts- und z. Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Haarflechten Haarunterlagen etc. in großer Auswahl. Kopfwaschen für Damen. Anfertigung aller vor- kommenden Haararbeiten. Ant. Küpper Hörsingplatz 5.	Energischer Architekt Sucht Stelle zur Vertretung des Chefs auf Bureau oder Bau- stelle. Näh. unter M. 100. post- lagernd Siegenburg.	Schlosser-Geheilig gelucht. O. Jos. Trimborn Söhne, Bonn.	Bautenmacher 28 Jahre alt, sucht der bald Stellung für Büro und Baustelle auch nach auswärtig. Offerten unter M. 60. an die Exped. d. Z. 10.	Schreinergehilfen per sofort gesucht. Kost und Lo- gis im Hause. Dampf-Schreiner Hennemann, Godesberg.	Dreher mit guten Zeugnissen finden dauernde Beschäftigung bei W. & H. H. & Co., am Güterbahnhof. Fuhrknecht gesucht. Werden mit Zeugnissen Wwe. Chermann, Godesberg, 10b.	Die Vertretung eines neuen Artikels für Bonn u. Umgegend zu vergeben. Geb. Verdienst. Station 100-150 Pf. Off. u. B. 435. an die Exped.	Weggehergeheile Sucht Stellung in Godesberg oder Bonn. Offerten u. F. L. 224. an die Exped.	Sucht Vertrauensp. einerlei u. M. Stationen- Schöne Zeugnisse. Offerten unt. M. 402. an die Exped.	Junger Mann 19 Jahre alt, lat. u. mit La- Zeugnissen, sucht Stelle in Re- spons. Delikatessen-Handlung oder ähnlicher Branche als Ver- käufer oder Kontorist. Angeb. u. J. S. 7184. an die Exped.	Lehrling nicht unter 15 Jahren, für Kon- tor und Laden eines großen Ge- schäfts gesucht. Selbstgesch. An- gebote unter J. R. 1090. an die Expedition erbeten.	Kraftiger Junge 16-17 Jahre alt, für Kantine des Hof-Reg. gesucht. Melben daselbst 10-12 Uhr.
--	--	---	--	--	---	--	---	--	--	---	---

Gelegenheitskauf!
1 Posten
prima farbige
Zephyr-
Hemden
nur moderne Dessins
so lange Vorrat
reicht
Mk. 3⁴⁵
mit
Ersatz-
Manschetten
Mk. 3⁹⁵
Prince
of Wales
Engl.
Herren-Moden
Remigiusstrasse 22.

Lebende
Bachforellen
Schleien, Karpfen
Rheinhechte
Rhein-Wale
feinst. rothl. Winterfalm
Lebendfrischen
Egmonder Schellfisch
Cabliau
Ostender Streibutt
Seerungen
Kotzungen
Heilbutt
feinsten Tafelgander
frische Blaufelchen
gewäss. Stodfisch und
Lobsterban
empfiehlt in nur prima
Ware

Wilh. Busch
Rathausgasse 27.
Telefon 85.
Echte
Kieler Sprotten
Kieler Bücklinge
Hochfeinen
geräucherten Backs
geräucherte Rheinaale
geräucherte Backsheringe
geräucherte Matrelen
Holländ. Bratbücklinge
Doll. Sup. - Vollsheringe
(nur milchener)
feinste mar. Sheringe
empfiehlt

Wilh. Busch
Rathausgasse 37.
Kinder-Schaukelstühle
mit Pferd zu verlt., Bornstr. 64.
Eine gelbe
Bracke
ohne Abzeichen Sonntag
abhand. gekommen
Abzugeben gegen Belohnung
Rathausstr. 164.
Fasen-Ranigen
zu verkaufen, Länge bis zu 20cm.
Dabei auch 4 Kinder-Ränne
abzugeben. Preis, Rheinstr. 27.
3 Zwergpincher
billig zu verkaufen.
Gneiststr. 14.
Starker Hühner
zu verkaufen. Vögel-
dorf Sternburgstr. 57.
Weihnachtsgeheim
Bunderd. weicher Königsbuckel,
in Stamm, prägn. 30 Pf. alt,
50 cm hoch, schön befedert, zu
verkaufen.
Sternburgstr. 58.

THERMOGENE-Watte

heilt Husten, Rheumatismus, Halsweh, Steifen
in einer Hals, Bänderweh, Seitenstechen.
Nachts. Leichtes und reines Heilmittel. Macht Drogen
entbehrlich. Hinterlässt keine Spuren nach dem Ge-
brauch. In allen Apotheken der Welt erhältlich.
Schachtel 1.20 Mk.

Der Stabstängel der heutigen
Nummer liegt ein Prospekt über
das Weibchen.

Köstricher Schwarzbier

aus der Kaiserlichen Brauerei
Köstritz bei.
Ich empfehle diesen Prospekt
einer gütigen Beachtung.

Johann Rieck

„Bier-Becken“ „Köstritz“.

Süde gebrauchte

Transformatoren

für 220 u. 110 Volt bei 30—40
Ampere zu kaufen.

Offerten unter A. B. 300, an
die Expedition.

Getragene

Herren-, Damen- u. Kinderkleider,
Säume, Wäsche, Möbel, Laus
zu hohen realen Preisen. Frau
Ruhmann, Neust. 25. Karte an.
Komme sofort auch nach auswärts.



Gebrauchtes Damen- u. Herren-
Rad zu kaufen gesucht.

Näh. in der Expedition.

Grüßliches

Pianino und Harmonium

weit unter Preis sofort zu ver-
kaufen, 10-jährige Garantie.

Näh. S. Dittmann, Dornier
u. N. B. Spichardstr. 9.

Zweirad

für Knaben von acht Jahren,
gebraucht und gut erhalten, zu
kaufen gesucht. Offerten unter
C. M. 124, an die Exped.

Ein zweckmässiges Weihnachtsgeschenk

ist unsere



Heim-Sparkasse

die sich allgemeiner Beliebtheit erfreut

Rheinisch-Westfälische

Disconto-Gesellschaft Bonn A.-G.

BONN

Münsterplatz 3.

Bonner Stadt-Theater.

Donnerstag den 10. Dezember,
Anfang 8 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.
17. Abonnem.-Vorst. Serie B.

Ein Fallissement.

Schauspiel von Björnson.
Preise der Plätze: 1. Rang
und 1. Sperrplatz 2.50 Mk. um.

Freitag den 11. Dezember,
Anfang 8 1/2 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr.
20. Abonnem.-Vorst. Serie A.
Unter Mitw. d. kgl. Orchesters.

Ein Sommernachtsstraum

Schauspiel von Shakespeare.
Preise der Plätze: 1. Rang
und 1. Sperrplatz 3.00 Mk. um.

Vorverkauf bei Weber, Kärntnerstr. 1.

Gefängnis-Gesellschaft

für sittliche Besserung der Gefangenen
zu Bonn.

General-Versammlung

Donnerstag, 10. Dezember, abends 6 Uhr,
im Schwurgerichtssaal.

Tages-Ordnung:

1. Geschäfts- und Kassenbericht.
2. Vortrag des Herrn Staatsanwalts Dr. Schneider: „Ueber die
Gefängnis-Arbeit“.
3. Vortrag des Herrn Pastor Seidenrath: „Erziehung und Aus-
bildung sittlich gefährdeter Mädchen“.
4. Diskussion.

Die Mitglieder der Gesellschaft und alle Freunde
der Besserungsbestrebungen, Damen und Herren,
sind freundlichst eingeladen.

Sonntag den 13. Dezember, abends 8 Uhr,
im weißen Saale der

Beethoven-Halle

1. Familien-Ball.

Leitung: Herr Tanzlehrer R. Bräde.

Karten sind gratis zu haben in der Restauration
der Beethovenhalle.

Größtes Spezial-Geschäft am Platze.

Eier

offerieren solange Vorrat:

10 Stück frische Eier	73 Pfg.
10 Stück frische große Eier	78 Pfg.
10 Stück frische große Koch-Eier	84 Pfg.
10 Stück extrafrische Trüff-Eier	88 Pfg.
10 Stück extrafrische Land-Eier	1.13 Mk.

Garantie für jedes Ei.

Harzkäse fein! fein!

9 Stück 20 Pfg., 100 Stück 2.00 Mk.

1 Pfund Zimburger	39 Pfg.
1 Pfund feinsten Zimburger	45 Pfg.
1 Pfund Tilsiter, feinsten	88 Pfg.
1 Pfund Edamer	100 und 88 Pfg.
1 Pfund Holländer	98 und 78 Pfg.
1 Pfund Schweizer-Käse	98 und 87 Pfg.
1 Pfund Münsterkäse	110 u. 90 Pfg.

Gutbutter Pfund 1.20

bei 5 Pfund Mk. 1.18.

Allerfeinste Süßrahm-Butter

mit Reichskontrollstempel

Pfund 1.28, bei 5 Pfund
Mk. 1.27

Ausschlag-Eier von diesen à la
7 Stück 20 Pfg. Italienischen Eiern
Töpfe mitbringen.

Verfand nach auswärts.

Für Händler und Wiederverkäufer
billiger.

Herm. Brod Nchf.

5 Kölnstrasse 5

Telefon 992.



TOBLER'S Schweizer Milch-Chocolade.

Dieses hochfeine Produkt wird durch
Tobler & Co., A.-G., in BERN hergestellt und ist
in den Konditoreien etc. in Bonn a. Rh. zu haben.

Engros bei Herrn Heinrich Schiel, Bonn a. Rh.

TOBLER's Berna- und Bijou-Chocoladen

(ohne Milch) sind sehr fein.

Alteres Pferd

billig zu verkaufen

Nathansgasse 37.

Striegshund

weiblich entlaufen. Vor Ankauf
wird gewarnt.

Wich Schumacher-Verlinhaber

Jugendliches

Zug-

und

Wagenpferd

bill. zu verk., Benzelsgasse 27.

2 Last- und

Ackerpferde

unter günstigen Bedingungen zu

verkaufen. Näheres Bonn-Neie-

nich. Pot arstraße 15.

Ein Paar mittelschwere

Rassepferde

zu verkaufen.

Willy Rr. 33.

Reisendes, allerliebtes

Damen-Hündchen

(männl.), 1 Jahr alt, billig zu

verkaufen. Heerstraße 123.

Als

Weihnachtsgeschenk

ein schöner Begleitungs- und Pracht-
Gefäß, Maße, 2 Jahre alt, mit
Stammbaum, zu verkaufen.

Näheres in der Expedition.

Calon-Tafel

Hündin schwarz-gelb, 2 Jahre, leicht

sehr wachsam, verläßt nicht. 30.

Heinemann Andenach.

Zuchthahnen

1908. Zwei schöne rebb. Ital.

reine Rasse, zu verkaufen.

Bahnhof in Viefel am Rh.

Dobbermann- Rüde

2 1/2 Jahr, starkes Tier, sehr

wachsam, preiswert zu ver-
kaufen.

Näheres in der Expedition.

Kanarienvögel

schöne Sänger von 6

Mk. an. Weiden von

1.50 Mk. an. A. Lieb

Weidenonnenstr. 14.

Eine größere Partie verpflanzte

Kotannen zum Verpflanzen

und als

Weihnachtsgeschenke

zu verwenden, um zu räumen,

zu jedem annehmbaren Preise

abzugeben. Standort Nähe von

Bonn. D. u. H. 1. 100. an

die Expedition.

Extra billig für Weihnachten!

Damen- und Kinderwäsche
Taschentücher
Schürzen
Bunte Tischdecken

J. H. Mundorf

13 Remigiusstrasse 13.

NB. Ein Posten Damen-Tag- u. Nachthemden
(einzelne Stücke) ganz ausserordent-
lich billig.

Ganz wenig gebrauchte

Handschiff

Nähmaschine

billig zu verkaufen, auch

gegen Teilzahlung. Off. unt.

E. G. 47, an die Exped.

Gebrauchte, gut erhaltene

Schreibmaschine

zu kaufen gesucht. Offerten unt.

W. 196, an die Exped.

Ein sehr neues

Breit mit Rasten

sehr billig zu verkaufen,

Benzelsgasse 29.

Kleines Auto

(Vicolo), 2 Cyl., 5 HP., 1907,

mit Kinder-, Anleider, Verdeck,

Gelb-, Fenster u. feil. Versch.

Lat. u. so, tabelloser Gang, weg.

Anf. gr. B. sehr billig abzu-

geben. Wo, sagt die Exped.

Ein 100 Meter

Feldbahn-

Geleise

mit einem Wagen zu laufen ob.

zu mieten gesucht.

Offerten unter C. 37, an die

Expedition des Gen.-Anz.

Ein geräumig. Vahrgesetz u.

ältere literar. Prachtwerke (Wu-

streich) billig zu verkaufen.

Beuel, Friedr.straße 38, 1. Et.

Bonn. 9-2 Uhr.

Zu Weihnachten!

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich
die noch vorrätigen **Robelle** sowie gar-
nierte und ungarinierte **Famenhüte** zu be-
deutend herabgesetzten Preisen.

Frau C. Heyden

Modes

Wesselsstraße 14

Wesselsstraße 14.

Bord!

10 und 16, Dielen, Rahmen und Latten, Bukowina
und Petersburger Tannen und Fichten in diversen
Stärken und Längen, **astreine Kiefern, Linden,**
Erlen und Eschen, Drechselwaren, Kehl-
und Zierleisten empfehlen zu den billigsten Preisen

Schatz & Meyer, Bonn.



Süsse holländische

Bratbückinge

ff. Kieler Bückinge

Sprotten, geräuch. Aal

Hochprima

geräuch. Lachs

fr. Ahrdhan-Caviar

und

ungesalz. Malossol

in 8 verschied. Qualitäten

empfiehlt

Ad. Koeuffer

Markt 16.

Fernsprecher Nr. 256.

Heringsalat

stets frisch bereitet,

auch ohne Fleisch

Pfd. 1 Mk.

empfiehlt

Ad. Koeuffer

Markt 16.

Fernsprecher Nr. 256.

Geldschrank

gebraucht, zu kaufen gesucht. Off.

unter C. B. 234, an die Exped.

Frau Dörfs

Neustraße 37,

kauft getragene Herren- u.

Damenfächer Schuhe und

gibt die höchsten Preise. Karte

genügt. Komme auch n. auswärts.

Ich empfehle mich zum Ein-

setzen von Stuhlleinlagen

in gebrauchten Stühlen.

Opferhofstraße 12.

Beladen werden verändert.

repariert. Wagg. Wegen

Admiralstr. 64, 3. Etage. Karte

genügt.

Empfehle

2-Pfund-Dose

Stangenspargel

100 Pfg.

Schnittspargel m. Köpfl.

85 Pfg.

Ad. Koeuffer

Markt 16.

Fernsprecher Nr. 256.

Heringsalat

stets frisch bereitet,

auch ohne Fleisch

Pfd. 1 Mk.

empfiehlt

Ad. Koeuffer

Markt 16.

Fernsprecher Nr. 256.

Eine Ernte

mit geschm. Rückwand, reiche

Naturmischungen, 1 Ernte ohne

Rückwand Mitte 17. Jahrbund-

3 Stühle, Völkchenmisch, alles

in bestem Zustande preiswert

zu verkaufen. Schumannstr. 62,

2. Etage 2-4 nachmittags.

Einer neuer

Klavierapparat

mit Pianofortentönen für 500

Mk. zu verkaufen. Godesberg,

Wittersdorferstraße 2.



Grosses Lager

solider Gold- und Silber-

Husten Sie nachts? Stört Sie Ihr Husten und Halskitzel?

Probieren Sie doch die ärztlich empfohlene **Husten-Kompresse „Schlafe wohl“**. Preis 30 Pfg.

Zu haben in Apotheken und Drogerien.

Eilt!
Weihnachts-Verlosung.
Große
Badische
Lotterie
Ziehung 18. Dezember
Gewinne 100000 Mk.
Sole nur 1 Mk.
Porto und Liste 30 Pfg.
empfehlen
Peter Linden
Bonn
Glücks-Vote-Käuf.
Fernsprecher 146.
Brief-Adr.: Firma Peter
Linden, Bonn.
Telegramm-Adr.: Linden
Glücksbott Bonn.
Tannen-Schlafzim.
Einrichtung und ein Bett
billig zu verkaufen. Paulstr. 17.
P. Müller, Schreiner.
San neuer, wenig gebrauchter
Füllöfen
zu verkaufen. Königstraße 86.

Carl Zetzsche, Optiker und
Mechaniker, Stockenstrasse 5. — Fernsprecher 967.

Das Beste zur Unterhaltung
und Belehrung der Jugend
als Weihnachtsgeschenk!

Influenz-, Elektrisier-Maschinen und
Neben-Apparate.
Elektrotechnische
Lehrmittel.
Dampfmaschinen,
Schiffe und
Eisenbahnen.
Laterna magica
und
Kinematographie.
Lupen
und Mikroskope.
Reisszeuge.



Verlangen
Sie meine
Preisliste!

Moderne
Druckmaschinen

Kunst-Druckerei
Arthur Broch
: : Bonn : :
Dorotheenstr. 91
Fernruf
1155



Münchener „Spaten-
Pilsener „Urquell“
Dortmunder „Kronen“
Kulmbacher „Aktien“
Helles „Tafelbier“
empfiehlt
in Flaschen, Syphons, Glas
krügen und Fässern
Joh. Rieck, Hofl.,
Bier-Verlag „München“
Fernruf 100, Münsterplatz 21.

Weiße und farbige
Zierschürzen
empfiehlt in jeder
Preislage
Jos. Eiler
Markt, g. d. Bonn. Hb. 1118.

Empfehle als
Weihnachtsgeschenk
seine Papirkassetten
für Visitenkarten.

M. Rahm
27 Brüdergasse 27.

Erstes Bonner
Sarg-Magazin
gegr. 1867.
Fritz Lasser,
Friedl 1
Telefon 1480.

Wer seine Uhr
gut und billig repariert
haben will, wende sich
an C. Eiler, Uhrmacher,
Königsstr. 49, gegenüber
der Theaterkasse.
Preisangabe sofort.
Billig zu verkaufen ganz neue
Kinomo-Mantel.
Näheres in der Exped.

Weihnachts-Ausstellung

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Marzipan, Chokolade, Fondants,
Liquoren, Pasten und Schaumkonfekt
das Pfund von 1 Mark an.

Franz Jos. Müller

Acherstrasse 18. Fernsprecher 712

Eilt! Eilt!

Die noch vorhandenen Waren aus dem

Konkurs

Start, Elberfeld, bestehend aus:

Briefstaschen
Cigarren-Etuis
Portemonnaies
Büffets

Schreibzeugen
Nippes
Poesie-Albums
Photogr.-Albums
Ketten, Ringen

Damen-Handtaschen Brochen, Armbändern

und noch vielen anderen Geschenken müssen
unbedingt vor Weihnachten zu jedem an-
nehmbaren Preise vollständig ausverkauft
werden.

Bonngasse 15a.

Verkaufszeit:

Morgens 8 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$ Uhr, Nachmittags 2—8 Uhr.



16,000,000
sind im Gebrauch

Größtes Lager in
jeder Qualität.
Brüdergasse 42

Peter Hüntten, Uhrmacher.

Uhren- und Goldwarenhandlung.

Eine Delikatess ist mein mit goldenen Medaillen und
Ehrenpreis prämiertes

Rauchfleisch.

Geflügel nach ärztl. Vorschrift. Keuchst. hart und milde im
Gedarm.

P. Esten.

Bad Neuenahr.

Ente erhaltenen Zierher
Kleiderhantel

Mehrere sehr gut erhaltene
Heberzieher

zu kaufen gesucht. Offert. unt.
R. G. 50. an die Exped.

billig zu verkaufen. Pet. Müller,
Acherstrasse 28, 1. Etage.

Ausverkauf.

Wegen Umbaus unserer Verkaufsräume unterstellen wir unser
gesamtes Warenlager einem reellen Ausverkauf, wobei wir auf

Gebrauchsartikel 10% Rabatt

Luxus- und Kunstgewerbeartikel 20% Rabatt

gewähren.

Vorteilhafte Gelegenheit zum billigen Einkauf!

Niederlage der Wessel'schen Porzellan-Manufaktur

Wesselstrasse 9 **BONN** Wesselstrasse 9.

Fernsprecher 363.



Graetzin-Licht
42-60% Gasersparnis

Durch sämtliche Installateure zu beziehen.
Man verlange Broschüre Nr. 10e von Ehrich und Graetz, Berlin S.O. 36.

Graetzin-Glühlichtbrenner

Liefert S. Vorenzini Nachf., S. Köfing,

Installations-Gesellschaft, Liebigstraße 4. Telefon 2089.

Möbel

aller Art stehen fortwährend zum
Verkauf. Ankauf beider Möbel.
S. Lipki, Kommandantstr. 6.

Für Wirte!

Unterhaltenes
Billard
nebst Zubehör, billig zu verkaufen.
Offerten u. H. 248. a. d. Exp.

Industrie-Kartoffeln

u. **Magnum bonum**
Schöne Ware, à Ctr. 30, 330,
10 Pfd. 35 Pfg. empfiehlt
Trogisch, Heerstraße, Ecke
Georgstraße.

Schön möbliertes

Puppenhaus
mit Erker und 4 Zimmer für
15 Mk. zu verkaufen. Offerten
unter H. B. 10. an die Exped.

Apfel-Aepfel

zu verkaufen.
Schreiber, Römerstraße 86.

Frau Schröder

Neustraße 39
aus getragene Herren- und
Damenkleider, Schuhe, Wäsche u.
zahl die höchsten,
realsten Preise.
Karte an. Komme auch ausw.

Reutuchabfälle,

Zuppen und alle
Sorten Gummi kaufe
zu hohen Preisen.
Wolffstraße
an der Breitestr. 15-17.

Spinnrädchen

antik und tadellos erhalten.
reizendes Weihnachts-Geschenk,
billig zu verkaufen.
Näh. in der Expedition.

Junker & Ruh



konstruktiv-neues
System, die Vorzüge
der bekanntesten
Dauerbrenner in
sich vereinigt in
modernen, künst-
lerischen Formen,
neue entzückend
schöne Ausstattungen.

Ausführliche Kataloge durch:
Fr. Boeschmeier Nachf.

Bonner Heizöfen-Fabrik

Spezialgeschäft für Haus- u. Kucheneinrichtungen
Bonngasse 10. **BONN** Bonngasse 10.

Auf alle vorrätigen Pianinos
gewähre bis Weihnachten bei Barzahlung
10 Prozent Rabatt.
W. Rose, Kreuzstrasse 7.
Gebr. Pianinos werden eintauscht.

Billig zu verkaufen
für elektr. Lichtleitung: Schal-
ter, Wandarmen, Ziehlampen,
Lampenglocken usw. usw.
Büderstraße 28.

Privatsekretärin
mit a. Handf. sucht Stunden-
Beschäftigung. ev. auch a. Bei-
schreiben der Bücher u. Rechn.
Off. u. G. D. 19. an d. Exp.

J. M. Schmidt

Kürschner

Bonn, Markt 42.

PELZ-COLLIER
Reelle billige Preise. Hervorragende Auswahl in allen Pelzarten.

* Der Beppelein, eine neue Weinmarke. Rheinische Ringer und Becher haben dem „Heurigen“ den Namen „Beppelein“ beigelegt, teils zur Erinnerung an Beppeleins Triumphe im Jahre 1908, teils mit Mühsicht darauf, daß der diesjährige Wein „hoch“ über vielen anderen steht. Solche Epithamen für besondere Weine sind schon alt. Der abscheuliche Kräcker, der Anno 1529 wuchs, erhielt den Spottnamen „Der Biedertäuer“. In besserem Andenken steht der 1540er, der wegen seiner köstlichen Eigenschaften den Ehrennamen „Herzensaßbe“ erhielt. Der ausgezeichnete 1834er ist noch heute berühmt als „Forschere Wein“; auf diesen Namen wurde er auf Vorschlag Schwabs mit Bezug auf den großartigen internationalen Naturforschungskongreß in Stuttgart getauft. Der edle 1846er wurde „Michei“ genannt, der faure 1860er zum Andenken an den vorangegangenen Krieg in Italien „Garibaldi“, der fünfzigste faure 1871er „Turko“, der womöglich noch faure 1870er mit Bezug auf den türkischen Krieg „Schipka“. Sauer war auch der 1887er, der im Hinblick auf die damalige „Affäre“ den Epithamen „Schäbefe“ erhielt. Den 1894er taufte man wegen des chinesisch-japanischen Krieges „Schichaiwei“, der vortreffliche 1896er erhielt dagegen den Ehrennamen „Bismard“ mit dem Wunsche: Möge das Patenkind des Reichskanzlers mit den Jahren ebensoviel Feuer und Geist entwickeln wie der Pate selbst, und möge es in seinem hohen Alter die Milde des ehrwürdigen Greises von Friedrichstraße gewinnen! Bismards 80. Geburtstag war in jenem Jahre mit allgemeiner Begeisterung gefeiert.

zung gefeiert worden. Den 1888er Jahrgang bezeichneten wichtige Ringer als „Lihungtschong“, und zwar weil er, ganz wie der schlaue Chinese, viel sprach und wenig hielt. Ein zweiter Epitheton des 1888ers lautet „Moses“, das heißt, der aus dem Wasser Gekommene! Der 1888er Ringer erhielt den Spitznamen „Gent“, der „Salzschneider“, nach dem aus dem Dreifuß-Projekt bekannten französischen Oberst.

Der Güterverkehr ist auf der Staatsbahn in der letzten Zeit ganz erheblich gesunken. Infolgedessen sind eine Anzahl auf den Nahverkehr berechnete Züge, Ortszüge eingegangen; so u. a. der 5.34 Uhr nachmittags von hier bis Remagen verkehrende Ortszug und sein Gegenzug, der nach 11.47 Uhr hier eintraf. Auch auf der Strecke Bonn-Euskirchen sollen zwei Züge, nämlich der 8 Uhr morgens von hier abfahrende und um 12.57 Uhr hierher zurückkehrende Güterzug fortfallen. Für das Güterpersonal bedeutet das Ausfallen der Züge eine erhebliche Verminderung der Nebeneinnahmen.

• **Befehlswechsel.** Die bei Impeken gelegene sogenannte „Fahrende“ Mühle ist von dem Chemiker Herrn Dr. Wülfing angekauft worden.

• In dem Kontur der Bonner Industrie-Gesellschaft, G. m. b. H., welche früher ihren Sitz hier am Kaiserplatz hatte, dann den Betrieb nach Koblenz verlegte und dort den Kontur anmeldete, sind die Gläubiger leer ausgegangen, da eine zu verteilende Masse nicht herausgekommen ist.

• Die öffentlichen Ufren verfielen gestern abend den Dienst. Die Reiter verharren auf der achten Stunde.

• Unsere Laternenanzünder tragen seit gestern abend Dienst.

Lezte Post.

• **Berlin, 9. Dez.** Der Gesundheitszustand des Kaisers ist in keiner Weise besorgniserregend. Er hat sich vielmehr von dem letzten Unwohlsein, das durch Erkältung verursacht war, wieder vollkommen erholt und unternimmt jetzt täglich Spazierfahrten und Spazierritte.

• **London, 9. Dez.** In eingeweihten politischen Kreisen sieht man die Krankheit des Königs Edward als bedeutend ernster an, als offiziell zugegeben wird. Trotzdem amtlich mitgeteilt wurde, daß eine Besserung im Befinden des Königs eingetreten ist und man hoffe, daß der Aufenthalt an der See küste dem König sehr gut tun werde, hält man eine vollständige Besserung für die nächste Zeit für ausgeschlossen. Bei dem Alter des Königs sind die Symptome ernst aufzufassen; es herrscht große Besorgnis in der nächsten Umgebung des Königs.

• **Berlin, 9. Dez.** Die Reichstagskommission zur Vorberatung der Finanzreform beschloß, aus der Bedarfsrechnung des Schatzsekretärs 144 Millionen Mk. gestrichelte Matrixarbeitsträge auszuscheiden.

• **Berlin, 9. Dez.** Der Senatskonvent des Reichstages trat heute während der Plenarsitzung zusammen. Man kam dahin überein, daß am Freitag noch eine Sitzung, die letzte vor Weihnachten, abgehalten werden soll, die voraussichtlich um 11 Uhr beginnen wird.

Wieder ein englisches Invasionsmanöver.

• **London, 9. Dez.** Gestern fand abermals ein Manöver statt, um die Möglichkeit einer Invasion Englands an der Südküste zu prüfen. Der gestrige Versuch wurde von Englands tüchtigstem Admiral, Lord Charles Beresford, veranstaltet und lieferte den Beweis, daß an einem der wichtigsten Punkte der Südküste die angreifenden Streitkräfte mit mehr als zehnfacher Überzahl nicht imstande waren, auch nur einen Quadratmeter des englischen Bodens einzunehmen. Das Manöver fand in Portland statt, wo auf der Höhe der gebirgigen Halbinsel eine Zitadelle der modernsten Konstruktion zur Verteidigung besteht.

Admiral Lord Charles Beresford, der Oberbefehlshaber der Kanalflotte, landete selbst, um den Angriff zu leiten. Er führte 18.000 Matrosen und Marinesoldaten, die die Kanalflotte zu diesem Zwecke ausschiffte. Die Zitadelle wurde im ganzen von 2000 Mann verteidigt. Die eigenartigen Terrainverhältnisse auf Portland gaben den angreifenden Streitkräften Gelegenheit, sich hinter den großen herabstehenden Felsen zu schützen; trotzdem sie diesen Vorteil ausnützten, war es ihnen nicht möglich, die Zitadelle zu erreichen. Als sie langsam vordrangen, um die Zitadelle zu erstürmen, entschieden die Schiedsrichter, daß der Angriff angesichts des mörderischen Feuers der Verteidiger mit Verlusten sei.

In Anbetracht des großen öffentlichen Interesses an der Invasionsfrage erregt dieser Versuch in Portland großes Aufsehen. In Nachfolge allerdings mißt man diesem Manöver nicht viel Bedeutung bei. Portland wäre wohl der letzte Punkt, den sich ein Feind zur Landung aussuchen würde. Man glaubt, daß die Regierung solche Übungen angeordnet hat, um die erregte öffentliche Meinung zu beruhigen.

• **London, 9. Dez.** Wie der Standard aus zuverlässiger Quelle erzählt, soll Admiral Lord Charles Beresford das Kommando der Kanalflotte um ein Jahr länger behalten, als ursprünglich beabsichtigt war. Eigentlich hätte er im März 1909 zurücktreten müssen, doch wünscht die Admiralität, daß er auf seinem wichtigen Posten bleibe.

• **Berlin, 10. Dez.** Maximilian Harden wurde gestern, als er einen politischen Vortrag hielt, von einer vorübergehenden Ohnmacht befallen. Der Anfall dauerte eine halbe Stunde.

• **Leipzig, 8. Dez.** Der Reichsgerichtsrat Macunier, der bei dem Attentat im Reichsgericht von dem Kaufmann Großer aus Steglitz durch einen Revolverbeschuss in die Brust verwundet worden war, ist jetzt soweit wieder hergestellt, daß er am Montag an einer Gerichtsverhandlung teilnehmen konnte. Die Kugel hat man aus der Brust entfernen können.

• **Aus Asaffau, 9. Dez.** Die Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden hat sich gegen die Weinsteuer ausgesprochen. Auch der Kreisbauverein des Rheingaukreises hat sich dem Protest gegen die Pfandesweinsteuer angeschlossen.

• **Säckingen, 10. Dez.** Aus dem Orte Schwand wird gemeldet, daß der dortige Hauslehrer Alfred Danneberg unter dem Verdacht, sein zehnjähriges Tochterchen aus erster Ehe ermordet zu haben, um das Kind zu beerben, verhaftet wurde. Der Verdacht ist durch Unfugfahrungen begründet.

• **München, 10. Dez.** Seit Jahresfrist wurden in abgelegenen bayerischen Kirchen und Kapellen wertvolle kunstgeschichtliche Altäre, darunter Muttergottes- und Heiligen-Statuen, gestohlen, die zum Teil in aller Stille an Münchener Antiquitätenhändler veräußert wurden. Der Kaufmann Oetich aus Rosenheim wurde

als bei den Diebstählen beteiligt ermittelt. Der Wert der abhandeln genommenen Statuen beträgt mehrere tausend Mark. Der Verhaftete will die Antiquitäten Markt von Unbekannten gekauft haben.

• **München, 9. Dez.** Im Silberfälschungsprozeß beantragte der Staatsanwalt gegen Thiege 3 Jahre Zuchthaus, 3 Jahre Ehrverlust, gegen Wohl 1 Jahr 6 Monate, Schäfer 3 Monate, de Matia 1 Jahr 6 Monate, Windhager 2 Jahre und gegen Polier 1 Jahr 9 Monate Gefängnis.

• **München, 9. Dez.** Professor Jant erklärt, Änderungen des jüngst vielerörterten Reichstagsbildes seien ausgeschlossen, da die ganze Komposition des Bildes in kleinen Stücken den Herren der Kommission vorgelegt hat und seine Ideen vollkommen gebilligt wurden. Prof. Janters abfällige Kritik findet Prof. Jant menschlich begreiflich, da Werner sowohl sein Gegner als ein Gegner der modernen Kunst und im Wettbewerb unterlegen sei.

• **München, 9. Dez.** Infolge der Unmöglichkeit der bürgerlichen Parteien fielen bei der Stadtwahl ordnungswahl sämtliche sechs Mandate den Sozialdemokraten zu.

• **Luxemburg, 10. Dez.** Der Offizier verurteilte den in Kontur befindlichen Großenhofstrassen Goldschmied, früher in Luxemburg, jetzt unbekannten Aufenthalts, wegen Fälschungen in Höhe von 388,175 Franken zu 15 Jahren Zuchthaus und 2000 Mark Geldstrafe.



General-Anzeiger für Bonn und Umgegend



Monat Dezember 1908:

36,575

zahlende Abonnenten.

oooooooooooo

Stadt Bonn . . . 15,255

Auswärtige . . . 21,320

II. a. entfallen auf:

Godesberg . . . 2176

Bewel . . . 1677

Siegburg . . . 1600

Euskirchen . . . 862

Königswinter und

Honnet . . . 1139

• **Paris, 9. Dez.** Auf dem Jahres-Festessen des Demokratisch-republikanischen Verbandes erklärte der Marineminister Picard, er erwarte für Frankreich eine seiner Stellung als Seemacht und seines Kolonialreiches würdige Flotte. Bei den letzten internationalen Zwischenfällen habe Frankreich ein unvergleichliches Beispiel von Vaterlandsliebe gegeben und bewiesen, daß die Treibeieren der Antimilitaristen keinen Erfolg hätten.

• **Paris, 9. Dez.** In der Kirche zu St. d'Afrique, Département Aveyron, überfiel die Anarchistin Salson den die Kommunion austeilenden Pfarrer Girot. Sie warf die Hostie zu Boden und bedrohte den Pfarrer unter Beschimpfungen mit einem Messer. Nur mit Mühe konnte die Frau entwaffnet und festgenommen werden.

• **Toulon, 9. Dez.** In Toulon ist gestern gegen ein Privathaus eine Dynamitbombe geschleudert worden, während die Einwohner schliefen. Das Haus wurde zum Teil zerstört und einige Einwohner erlitten Verletzungen. Es ist dies innerhalb von zwei Jahren das vierte Mal, daß gegen daselbe Haus ein derartiger Anschlag verübt wird. Das Gebäude ist meist von italienischen Grubenarbeitern bewohnt.

• **Sarajewo, 10. Dez.** Die Landesregierung beabsichtigt, schon in aller nächster Zeit in Sarajewo eine Universität zu errichten.

• **Athen, 9. Dez.** Im Bibliotheksaal des Deutschen Archäologischen Instituts wurde heute eine Büste des berühmten Archäologen Ludwig Ross, des ersten Professors der Archäologie an der Universität zu Athen und des ersten Oberkonservators der Antiquitäten im Peloponnes, enthüllt.

• **Petersburg, 10. Dez.** Professor Brogmann, Rektor der Petersburger Universität Meereschiff und der Chemiker Dianin entdeckten Radioaktivität der Salzmehrwasser der Drusenauflader im Gouvernement Mordno.

• **London, 9. Dez.** Als die Wahlrechtlerinnen gestern in Maidenhead eine Agitations-Versammlung veranstalteten, wurden sie vom Publikum unter unbeschreiblichen Kampf- und Tumulten vertrieben. Als die Demonstrantinnen lange nicht zum Weichen zu bringen waren, ließ man eine Anzahl Lebeweide Mäuse aus fallen frei und die tapferen Wahlrechts-Magazone flohen in alle Winde. Die zurückgebliebene Versammlung nahm dann einstimmig eine Resolution gegen das Frauenstimmrecht an.

• **Santander, 10. Dez.** Der Dampfer Guadalupe ist mit dem Präsidenten Castro an Bord gestern hier eingetroffen.

• **New-York, 9. Dez.** Nach dem Bericht des Schatzsekretärs übersteigen die Ausgaben die Einnahmen um 58.070.201 Dollar. Das Jahresdefizit wird auf 114 Millionen Dollar geschätzt.

• **New-York, 9. Dez.** Hier sind Telegramme aus Caracas eingetroffen, denen zufolge in Venezuela ein Aufstand ausgebrochen ist, der sich gegen den nach Europa unterwegs befindlichen Präsidenten Castro richtet.

• **Washington, 8. Dez.** Der Minister des Auswärtigen Barrios von Guatemala, der Gesandte von Guatemala Herrarte und der südamerikanische Kaffeepflanzenbesitzer Drummond sind an der Reichsbildgrenze der Stadt mit dem Automobil verunglückt. Barrios, der eine Gehirnerschütterung und wahrscheinlich auch einen Schädelbruch und innere Verletzungen erlitten, liegt in sehr bedenklichem Zustande danieder. Die übrigen Insassen des Gefährts wurden schwer verletzt. Man hofft indessen, daß sie wieder hergestellt werden können.

Österreich-Ungarn.

• **Kraikau, 9. Dez.** Am die Vorkottierung preußisch-deutscher Erzeugnisse in Galizien unter allen Umständen durchzuführen, wird ein neuer Ver-

beitsplan veröffentlicht, der den bisherigen Vorkott-Deletantismus beseitigen und einen allgemeinen nationalen Vorkott herbeiführen soll. Zu diesem Zwecke ist eine durch ganz Galizien gehende Organisation mit Vertretungen an allen Orten und eine Zentralkasse in Krakau erforderlich. In besonderen Rubriken der Presse, die den Titel „Schwarze Listen“ führen sollen, werden die „Nationalverräter“ regelmäßig veröffentlicht und bekannt gegeben werden.

Unruhen in Rußland.

• **Petersburg, 9. Dez.** Den Morgenblättern zufolge wurden gestern in Rußland 37 Todesurteile gefällt und 17 Hinrichtungen vollzogen.

• **Petersburg, 10. Dez.** In der Reichsschuldenfiskal-Kommission sind große Mißbräuche aufgedeckt worden. Man spricht von bevorstehenden sensationellen Enthüllungen und umfangreichen Unterschlagungen. Eingelöste Coupons der 4prozentigen Rente gehen regelmäßig von der Staatsbank in großen Posten zur Veruntreuung an die Kommission. Sie sind aber von einzelnen Beamten auf neue in Umlauf gesetzt worden. Die Unterschlagungen erreichen die Summe von mehreren hunderttausend Rubeln. Mehrere Beamte sind bereits gefaßt. Die Staatsanwaltschaft hat die Untersuchung eingeleitet.

Cholera.

• **Petersburg, 8. Dez.** Die Cholera haben in der Reichsduma eine dringende Interpellation an den Minister des Innern eingebracht über die Unfähigkeit der Petersburger Stadtverwaltung bei der Bekämpfung der Cholera.

Schiffsunfälle.

• **New-York, 9. Dez.** Das Brad des Frachtdampfers Dm. Clemson ist bei Whitefish, einem Punkte des Oberrhein-See, gesunken worden. Man hält die Besatzung von 24 Mann für verloren.

Arbeiterbewegung.

• **Kempten (Allgäu), 9. Dez.** Gestern abend kam es zwischen organisierten und nichtorganisierten Bierbrauereien zu einem schweren Streit; der 27jährige Brauer Mohl wurde durch Messerstiche getötet, zwei andere Brauer schwer und eine Reihe von übrigen Beteiligten leicht verletzt.

Vom Balkan.

• **Wien, 10. Dez.** In den nächsten Tagen landen in Bosnien 10.000 Mann. Damit ist der Ausmarsch der österreichisch-ungarischen Truppen nach den neuen Provinzen und nach Süd-Dalmatien beendet und eine Ueberflutung durch Vandalen-Einfälle unmöglich gemacht. Die Arbeiten an der Laubachbahn werden so beschleunigt, daß die Bahn am 1. März kommenden Jahres eröffnet werden kann.

• **Paris, 9. Dez.** Der Korrespondent des Petit Parisien meldet aus Berlin: Wie ich erfahre, bemüht sich Deutschland, das um jeden Preis einen Krieg vermeiden möchte, auf Österreich einzuwirken, um es von etwaigen nicht wieder gut zu machenden Schritten energisch abzuhalten. Gleichzeitig bemüht sich Deutschland in ähnlichem Sinne als Friedensvermittler in Petersburg und Konstantinopel zu intervenieren.

• **Konstantinopel, 10. Dez.** Hilmy Pascha beabsichtigt, die bereits in Mazedonien durchgeführte Verwaltungsreform auf das ganze Reich auszuweiten.

• **Konstantinopel, 10. Dez.** Die Einberufung des türkischen Parlaments, die auf den 14. Januar angesetzt war, wird, da dieser Tag der Todestag des Vaters König Edwards ist, um einige Tage verschoben.

• **Smyrna, 9. Dez.** Infolge der Sperre gegen Österreich werden seit einigen Tagen auch Waren anderer Staaten, die mit österreichischen Schiffen anlangen, nicht entladen.

• **Saloniki, 10. Dez.** Die Konstantinopeler Meldung, daß der Orient-Express nicht mehr über Sofia, sondern über Saloniki geleitet würde, bestätigt sich nicht.

• **London, 9. Dez.** Nach einer Meldung des Daily Telegraph ist die Vorkott-Kommission in Konstantinopel Österreich-Ungarn gegenüber von passiven zu aktiven Maßregeln übergegangen und hat die Landungsboote eines italienischen Dampfers, die mit Passagiergepäck beladen waren, zum Sinken gebracht.

• **Petersburg, 9. Dez.** Die Gesamtzahl der russischen Freiwilligen im serbischen Heere, zu denen auch politische Parteiführer gehören, beträgt gegenwärtig rund 15.000 Mann. Davon seien aber höchstens 3000 Mann und 400 Offiziere brauchbar.

• **Agram, 9. Dez.** Dem „Paket“ wird aus V. rone gemeldet, daß: bei aus Salonik der Befehl eingetroffen, Truppen in Albanien bereit zu halten und Kriegsmaterial bis an die österreichische Grenze zu befördern. Einem etwa in Albanien eintreffenden russischen oder französischen General wird ein französischer Dolmetscher beigelegt. Englands antiosterreichischer Einfluß mache sich in Albanien wahrnehmbar.

• **Sofia, 10. Dez.** Einiges Aufsehen erregt es, daß die sonst erst im Frühjahr erfolgende Einberufung der Rekruten aller Waffengattungen diesmal bereits am 14. ds. erfolgt.

Reichstag.

• **Berlin, 9. Dez.** Das Haus legt die dritte Lesung der Gewerbenovelle fort. Bei der Beratung wurde der Antrag gestellt, die Zahl der Ausnahmestellen für Arbeiterinnen, die von der Kommission von 60 auf 40 herabgesetzt worden waren, auf 50 Ausnahmestellen abzuändern. Diesem Antrag wurde zugestimmt. Die Erlaubnis soll aber abhängig gemacht werden, daß die Arbeitszeit in den betreffenden Betrieben die gesetzliche Arbeitszeit nicht übersteigt. Schließlich wird die ganze Vorlage in der Gesamtsitzung angenommen.

Das Haus setzt dann die erste Lesung des Etats fort.

Staatssekretär v. Bethmann-Sollweg äußert sich zunächst über die Sanctionierung des Vereinsgesetzes. Schon bei der Beratung dieses Gesetzes habe er im Namen der verbündeten Regierungen erklärt, das Gesetz solle nicht in Keilwiderspruch dem Sinne angewendet werden. Ein entsprechendes Rundschreiben an die einzelstaatlichen Regierungen sei sofort ergangen. Bessere hätten auch die unteren Behörden unterrichtet. Diese Antrufaktionen seien bekannt gegeben worden. In Deutschland sei man mit ihnen zufrieden gewesen. (Seiterteil.) Ferner habe auch die schweizerische Regierung ihre Behörden ermahnt, sich jeder Schikane zu enthalten. Gleichartig lauteten die umfangreichen Antrufaktionen in Preußen. Man seien ja Mißgriffe vorgekommen. (Sehr richtig!) Er habe aber den Eindruck, daß die Beschwerden stark übertrieben seien. In zwei Fällen seien sie begründet gewesen, in einem unbegründet. In keinem Falle aber habe eine Vorstellung dahin erhoben werden können, daß die Bundesregierung solche sinnwidrige Sanctionierung vorgegriffen oder auch nur geduldet hätte. Verschiedene triviale Fragen über den Öffentlichkeitsbegriff, über Gewerkschaftsveranstaltungen würden demnächst beim Obergerichtsgericht zur Entscheidung

gelangen. Aber schon jetzt sei angeordnet, daß jedes unnötige Einschreiten vermieden werden soll. Was die beiden vorliegenden Interpellationen anlangt, so werde er, der Staatssekretär, auf diese nach Weihnachten antworten, wenn ihm das Material zugänglich gemacht werde. Dieses werde er sorgfältig prüfen. (Bravo.)

Staatssekretär v. Kautz: Es sind im Laufe der Etatsdebatten eine Reihe von Vorwürfen gegen die Postverwaltung erhoben worden, die ich nicht unwiderprochen ins Land gehen lassen möchte. Es ist durchaus unrichtig, daß die Postverwaltung in der Vermehrung ihres Personals über die dringenden Bedürfnisse hinausgegangen sei, vor allem möchte ich mich gegen einen Vergleich der Unkosten unserer Postverwaltung mit denen der englischen Postverwaltung verwahren. Gewiß, die englische Postverwaltung hat über 102 Millionen Ueberfluß, aber sie zahlt gar keine Witten- und Waisengelder, sie zahlt erheblich geringere Pensionen, ihre Baukosten erscheinen zum Teil in anderen Etats, sie kennt kein billiges Ortsporto, sie kennt keine Nachnahme und keinen Geldbeziehungsvorschuss usw. Kurz und gut, sie arbeitet unter ganz anderen Verhältnissen. Es ist immer ein mißliches Ding, ohne nähere Kenntnis der Einzelheiten solche nackten Zahlen nebeneinander zu stellen, und ich möchte dem Abg. v. Camp beistimmen, daß man nicht allzu viel Geld für die Statistik ausgeben möchte. Es gibt drei Sorten von Lügen: die reine Lüge, die halbwahre und die statistische Lüge. (Seiterteil.)

Abg. Schrader (R. Bg.) erklärt, man könne den verbündeten Regierungen für ihren Erlaß in Bezug auf das Vereinsgesetz dankbar sein. Dieser Erlaß aber nicht in die Hände aller Beamten gekommen zu sein. Dem Staatssekretär werde für die Interpellationen rechtzeitig das Material übergeben werden. Redner kommt dann auf die Rede Wilh. v. zu sprechen und führt u. a. aus: Wir können uns nur freuen, wenn in der Türkei geordnete und freiheitliche Zustände eintreten. Einstweilen beständen die Meinungsverschiedenheiten zwischen der Türkei und Österreich, und auch gegen uns ist die Stimmung nicht sehr freundlich. Der Abg. Wassermann klagte, daß unsere Diplomatie nicht ganz auf der Höhe wäre. Die gegenwärtige Situation erheischt etwas anderes als nur die Diplomatie. Mehr als die diplomatische Kunst spielen heute die Hauptrolle die Völker selbst. (Reichsminister Fürst Wilh. v. Bismarck.) Der Diplomat muß heute nicht nur Diplomat sein, er muß vor allem Staatsmann sein. (Sehr richtig!) Der Diplomat muß nicht nur zu den Höfen und Regierungen Verbindung haben, sondern auch das Volk kennen und die wirtschaftlichen Verhältnisse kennen; dazu ist unsere Diplomatie wenig erzogen. Man sollte sich nicht scheuen, Beamte aus anderen Verwaltungszweigen, gleichviel ob Bürgerliche, Adeliche oder Grafen, in den höheren diplomatischen Dienst zu übernehmen. Die Diplomatenkürse können leicht durch irgendeinen Gefandten oder Vorkämpfer ersetzt werden, nicht ersetzt werden kann aber der weite Blick. (Sehr wahr!)

In dem Etat, dem ersten Etat nach der großen Aktion der Finanzreform, fallen vor allem die stark verminderten Einnahmen auf. Eine größere Sparjamkeit wird sich nur durch Schaffung verantwortlicher Reichsminister herbeiführen lassen. Zu dem Staatssekretär im Reichskolonialamt haben wir ja das Vertrauen, daß er nach Möglichkeit sparen wird. So freuen wir uns vor allem, daß er nicht für Swatopmund gefordert hat. Offenlich hängt das aber nicht mit den Frehmeldungen über eine angebotliche Abtretung der Waldfischbäi zusammen! (Staatssekretär Dernburg meldet sich zum Wort.) In Bezug hierauf sollte der Staatssekretär sich nach den Verjen richten:

Du hast Diamanten und Perlen —
Hast alles, was Menschen begehrt,
Du hast die schönsten Augen,
Mein Liebchen, was willst du noch mehr? (Große Seiterteil.)

Staatssekretär Dernburg: Der Standard hat eine Reihe von Artikeln gebracht, worin die Behauptung aufgestellt worden ist, daß ich während meines Aufenthaltes in Südafrika den Herren Botha und Morryman angeboten habe, uns die Waldfischbäi zu verkaufen und als Gegenleistung die Koncession für eine Durchlaufslinie von der Kapkolonie nach der Waldfischbäi angeboten hätte. Ich habe niemals weder Herrn Botha noch Herrn Morryman Angebote auf Ueberlassung der Waldfischbäi weder kauf- noch pachtweise gemacht. (Sehr richtig!) Im übrigen habe ich selbstverständlich in Südafrika keinen Schritt getan, ohne vorher die königliche großbritannische Behörden in volle Kenntnis zu setzen. Schließlich habe ich mich nie in Roberson aufgehalten. (Seiterteil. Sehr richtig!) und deshalb mit Mitgliedern des Vorkottkongresses keinerlei Unterhaltung geführt. Demnach beruhen die Mitteilungen des Standard ihrem ganzen Inhalte nach auf dreifacher Erfindung (Sehr richtig!) und sind nur geeignet, Mißtrauen und Zwietracht zwischen der deutschen und englischen Nation zu säen.

Donnerstag 1 Uhr: Etat, Fortsetzung.

Von Nah und Fern.

• **Remagen, 9. Dez.** Von dem Gen darmetiermeister Schach hierseits wurde heute nachmittags auf der Landstraße ein Sanftwerksbursche aus Würzburg getötet, der festgenommen, da er sich über seine Militärverhältnisse nicht ausweisen konnte.

• **Remagen, 9. Dez.** Auf dem Rathause fand heute die Vergabe der Kanalisations- und Pfasterarbeiten der Josefstraße hierseits statt. Von den 8 erschienenen Interessenten wurde der Zuschlag dem Wundschloßermeister Schmitz hierseits zum Preise von 3307,05 Mark. Der Höchstfordernde hatte sein Angebot auf 3637 Mark berechnet.

• **Säckingen, 9. Dez.** Die Restauration Schildmann ging durch Kauf in den Besitz des Herrn Riccus aus Bonn über. — Der Fabrikarbeiter Heinrich Kron wurde am 5. d. Mts. in seiner Wohnung tot aufgefunden. Der Kreisarzt stellte fest, daß der Tod durch Ersticken eingetreten ist.

Öffentliche Wetterdienststelle.

Meteorologisches Observatorium Aachen.

Nebenstelle Bonn.

Nördl. Breite 50° 44'. Ostl. Länge v. G. 7° 4'. Seehöhe 81 m. Ortszeit 31 min. 37 sec. Zeitl. Differenz 13 min. 37 sec. Zähl: Ausgabe 10. Dezember 8½ Uhr morgens.

Nachdruck verboten

Beobachtungen zu Bonn.

Beobachtungszahl:	Tag	Stunde	Luftdruck in mm	Lufttemperatur in Grad C.	Absolute Luftfeuchtigkeit in mm	Relative Luftfeuchtigkeit in %	Wetter	Windstärke
heute	1. Uhr nachm.	739.8	8.9	6.0	71	kl. SW		
gestern	1. Uhr abends	753.3	7.1	5.8	74	bed.		
	7 Uhr morgens	755.9	6.2	5.7	81	wolk.		
Höchste Temperatur	der letzten 24 Stunden	21			8.9			
Niedrigste Temperatur		21			4.2			
Niederschlag gefallen in den letzten 24					0.8 mm			
Die Barometertafel sind auf 0° C. Normaldruck (760 mm Quecksilber) und Meeresspiegel reduziert.								

Wetterausichten für Bonn und Umgegend

bis Freitag abend:

Veränderlich mit zeitweiliger Niederschlägen. Milb.

Wasserverhältnisse zu Bonn.

Pegelstand: Gestern abend 8½ m. heute früh 82 cm.

